

STARK



Magazin der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen

Ausgabe 1 / April 2019

Gute Aussichten für 2019

Karriere mit Lehre

Warum sich eine Ausbildung im Handwerk lohnt

ARBEITSMEDIZIN

Neue Richtlinien
für den Staub

BILANZ

Ein Jahr
nach der DSGVO

SERVICEPOSTER

Alle Ansprechpartner
der KH auf einen Blick



Gut beraten bei Arbeitssicherheit, Arbeitsmedizin, Datenschutz und Technik

**Die Wirtschaftsdienst Handwerk GmbH
betreut Unternehmen bei Arbeitssicherheit,
Arbeitsmedizin, Datenschutz und moderner
EDV-Technik.**

- Wir bieten Ihnen die Übernahme der gesetzlich geforderten Betreuung durch Betriebsarzt und Fachkraft für Arbeitssicherheit gemäß der jeweiligen DGUV Vorschrift 2 an.
- Wir betreuen und beraten Sie im Bereich Software und Hardware.
- Wir bieten Schulungen zu branchenspezifischen Softwarelösungen für Innungsbetriebe und deren Mitarbeiter, auch in Ihren eigenen Firmen-Räumlichkeiten.
- Wir beraten Sie zum Thema Datenschutz.

**Rufen Sie uns an
für ein kostenloses Angebot!**



Wirtschaftsdienst Handwerk GmbH
Geschäftsführer: Volker Walters
Lange Reihe 62 • 44143 Dortmund

Ansprechpartner Datenschutz/Technik:
Andreas Wolenin
Tel.: 0231 5177-181 • Fax: 0231 5177-197
E-Mail: wolenin@handwerk-dortmund.de

Ansprechpartner Arbeitssicherheit/Arbeitsmedizin:
Wolfgang Kahnert
Tel.: 0231 5177-210 • Fax: 0231 590115
E-Mail: kahnert@handwerk-dortmund.de



**DIN EN ISO 9001
REG.-NR. 01 0106028**



„Mitmachen lohnt sich.“

Liebe Kolleginnen und Kollegen, Leserinnen und Leser, haben wir nicht schon immer gewusst, dass wir im Handwerk in Dortmund und Lünen „stark“ sind? Nun haben wir es „schwarz auf weiß“ und das Schöne daran ist: Nun werden es auch alle anderen erfahren.

Herzlich willkommen zur ersten Ausgabe unseres neuen Magazins STARK. Dieses Heft ist eine Information für Innungsmitglieder und doch weit mehr als nur eine Mitgliederinformation. Wir wollen Sie künftig viermal im Jahr übersichtlich zusammengefasst mit allen wichtigen Informationen aus dem und für das Handwerk in Dortmund und Lünen versorgen. Denn ohne fundierte Informationen – das wissen wir als Unternehmer – lassen sich keine vernünftigen Diskussionen führen und Entscheidungen treffen. Lassen Sie sich also künftig über Projekte, Aktionen und Positionen der Kreishandwerkerschaft und ihrer Innungen informieren und werden Sie neugierig auf das, was andere Innungen planen und leisten.

Für mehr Miteinander und mehr Verständnis

STARK wird aber auch befreundete Organisationen und Institutionen, die politischen und wirtschaftlichen Entscheider und die Medien in Dortmund und Lünen erreichen. Und es wird dort die Leistungsfähigkeit und die enorme Bandbreite des Handwerks in unserer Region präsentieren. Es wird Meinungen bringen und Position beziehen, dabei Transparenz und Objektivität bewahren und Hintergründe erläutern – für mehr Miteinander und mehr Verständnis. Denn nur im Dialog funktioniert die Wirtschaft in unserer Region, in der wir mit unseren Betrie-

ben ein wirklich „starker“ Teil sind. Die Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen hat diese Publikation lange geplant und schlägt damit ein neues Kapitel im Service für ihre Mitglieder auf. Aber vieles hängt dabei auch von Ihnen als Leser und Innungsmitglieder ab. Schließlich ist STARK ein Medium, das Ihre Interessen treffen soll. Deshalb unsere Bitte: Machen Sie mit. Schicken Sie uns Ihre Themenvorschläge, Ihre schönsten Projekte und Geschichten, Ihr Lob und Ihre Kritik. Die Redaktion bei der Agentur Müller Kommunikation, die wir mit der Erstellung dieser Hefte beauftragt haben, und die direkt auf dem Gelände an der „Langen Reihe“ ihr Büro hat, wird alles sorgfältig sammeln, sichten, auswerten und in die Redaktionskonferenz mit dem Vorstand einbringen. Nur so kann unser Magazin immer besser werden.

Nun wünschen wir Ihnen eine angenehme, informative und spannende Lektüre. Und wenn Sie jemanden kennen, der STARK unbedingt auch lesen sollte, wenden Sie sich einfach an Ihre Innung. Dort können Sie – solange die Auflage reicht – noch weitere Exemplare bekommen.

Ihre

Dipl.-Ing. Christian Sprenger
Kreishandwerksmeister

Ass. Joachim Susewind
Hauptgeschäftsführer

4 Ausgaben im Jahr für unser Handwerk



„Viel Erfolg!“

Liebe Leserinnen und Leser,
mit STARK verfügt die Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen nun über ein eigenes Magazin. Dazu gratuliere ich allen Verantwortlichen sehr herzlich. Das Handwerk ist für die Städte Dortmund und Lünen ein starker und engagierter Partner. Es ist eine der tragenden Säulen der Wirtschaftskraft unserer Städte und mit rund 40.000 Beschäftigten einer der zentralen und großen Arbeitgeber in der Region. Das Handwerk bietet den Menschen gute und qualifizierte Arbeit und damit eine Grundlage für die Gestaltung ihres Lebens.

Dazu gehören neben guter Arbeit auch attraktive Ausbildungsplätze. Mit rund 3.500 Auszubildenden und jährlich rund 1.000 neuen Auszubildenden in allen Gewerken leistet das Handwerk einen großen und unverzichtbaren Beitrag für die Zukunftsfähigkeit unserer Städte. Leistungsfähigkeit, Innovationskraft und familienfreundliche Arbeitszeitmodelle machen die Betriebe zu attraktiven Arbeitgebern. Auch beim Thema „Digitalisierung“ erweist sich das Handwerk als kreativer Impulsgeber und kombiniert bewährte, traditionsreiche Verfahren mit smarten Technologien. Die Kreishandwerkerschaft steht den Unternehmen als verlässlicher Partner mit Rat und Tat zur Seite und bietet branchenübergreifend zahlreiche Services.

Dem Handwerk-Magazin STARK wünsche ich viel Erfolg, den Betrieben und allen Beschäftigten weiterhin viel Erfolg, immer ein volles Auftragsbuch und ein herzliches

Glück auf!

Ullrich Sierau
Oberbürgermeister der Stadt Dortmund



„Stark in unserer Region“

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
Ihnen liegt das neue Magazin der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen vor. „Stark“ ist für diese Publikation ein passender Titel. Denn gerade das Handwerk ist stark in unserer Region – es hat in den vergangenen Jahrzehnten gravierende Änderungen erfahren und sich auch dadurch eine solide und bedeutsame Stellung in unserem Wirtschaftsleben erarbeitet. Mit insgesamt 588 Betrieben und rund 4.000 Beschäftigten in Lünen ist das Handwerk nicht nur ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in unserer Stadt. Es ist mit rund 400 Lehrlingen auch eine feste Größe für die Weiterentwicklung unserer Jugend.

Das Handwerk ist durch seine Vielfalt, durch das Nebeneinander von traditioneller Produktionsweise und Hochtechnologie geprägt. Die Vielzahl der Handwerksbetriebe aus den verschiedensten Bereichen, die sich allein in der Lippestadt wiederfinden, demonstriert dies eindrucksvoll.

Sie werden mir alle beipflichten, wenn ich feststelle, dass das Handwerk auch für seine große Ausbildungsbereitschaft bekannt ist. Der Jugend gehört die Zukunft. Und das Handwerk wird ein fester Bestandteil dieser Zukunft sein.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine informative Lektüre – und dem Handwerk eine sichere und solide Entwicklung.

Herzliche Grüße

Ihr

Jürgen Kleine-Frauns
Bürgermeister der Stadt Lünen

Inhalt



Arbeitsmedizin
Neue Richtlinien für den Staub
S. 16



EDV
Digitaler Papiertiger? Ein Jahr DSGVO
S. 17



Serviceposter
Alle Ansprechpartner der KH auf einen Blick
S. 20

■ Titelthema

Karriere mit Lehre

Warum sich eine Ausbildung im Handwerk lohnt	6
Passgenaue Besetzung hilft bei Ausbildungsplätzen	9
Schülerpraktika im Handwerk	10
TOP Ten der Handwerksberufe	11

Politik

Meisterbrief rückt näher	12
--------------------------	----

Fokus

Gute Chancen für ein erfolgreiches Jahr 2019	13
--	----

BERICHTE AUS DEM HANDWERK

Deutschland und NRW	22
Nachrichten aus der Region	24
Meine KH	26
Aus den Innungen	28
Personalia	30
Unternehmen	32
Handwerk persönlich	33

SERVICE

Recht

Neues aus der Rechtsprechung	15
------------------------------	----

Arbeitssicherheit/Arbeitsmedizin

Abstauber leben gesünder	16
--------------------------	----

EDV

Digitaler Papiertiger? Ein Jahr DSGVO	17
---------------------------------------	----

Gesundheit

Herz-Check für Mitarbeiter	
Gesundheitscoach im Handwerk	18

Beratung

Ausbildungsstart 2019	19
-----------------------	----

Editorial

Grußworte	4
-----------	---

Serviceposter	20
---------------	----

Jubilare	34
----------	----

Neue Mitglieder	35
-----------------	----

Termine	37
---------	----

Bunte Seite	38
-------------	----

Impressum	38
-----------	----

*Traumberuf in der Werbetechnik gefunden:
Catharina Hösl geht mit Begeisterung jede neue
Aufgabe in ihrer Ausbildung an.*



Karriere mit Lehre

Warum sich eine Ausbildung im Handwerk lohnt

Das Handwerk in Dortmund und Lünen bietet eine Riesenauswahl an Berufen und sucht dringend Auszubildende. Wer sich rechtzeitig um eine Stelle bewirbt, hat Chancen auf seinen Traumjob.

Morgens um 5.30 Uhr ist für Catharina Hösl die Nacht zu Ende. Eine Stunde später macht sich die 21-jährige Bochumerin mit dem Bus auf den Weg zu ihrem Arbeitsplatz ins benachbarte Witten. Seit 1. September ist die Abiturientin hier in einer dreijährigen Lehre zur Schilder- und Lichtreklameherstellerin. Kein Studium? Nein, für Catharina Hösl war früh klar, dass sie nicht an die Uni will. Bei der Firma Gralki Werbung, einem Handwerksbetrieb und Mitglied der Dortmunder Innung für Werbetechnik, fand die junge Frau dann ihren Traumberuf. „Wir sind hier ein kleines, familiäres Team und ich kann von der Gestaltung am PC über die handwerkliche Umsetzung bis zur Montage beim Kunden alles erledigen. Das macht Spaß und da stört mich die längere Anfahrt nicht“, freut sie sich.

Bewerber muss „stimmen“

Ob Außenwerbung, Beschilderung oder Fahrzeugbeschriftung – die Aufgaben im Schilder- und Lichtreklameherstellerhandwerk sind vielfältig und kreativ. Meisterin Martina Gralki-Brosch suchte fast drei Jahre, bis sie Catharina Hösl gefunden hatte. „Für mich kommt es darauf an, dass die persönliche Eignung beim Bewerber stimmt“, so die Inhaberin des Betriebs im Gewerbegebiet Salingersfeld. „Wir brauchen Azubis, die kreativ, gut in Mathe und Deutsch, aber

auch körperlich fit und schwindelfrei sind. Da passt nicht jeder Bewerber.“ Derzeit sucht das Unternehmen noch einen Auszubildenden. Aber die sind Mangelware und das nicht nur wegen des Anforderungsprofils.

Jedes Jahr 1.000 neue Azubis

„Das Handwerk in Deutschland boomt“, so Joachim Susewind, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen. „Wir suchen in der Region dringend Fachkräfte und Auszubildende.“ Jedes Jahr sagen rund 1.000 Jugendliche „ja“ zum Handwerk und beginnen eine Lehre in einem Betrieb der Region. Insgesamt stehen in Dortmund

und Lünen derzeit fast 3.500 Jugendliche in einem Ausbildungsverhältnis. Rund die Hälfte aller Handwerksunternehmen in der Region bildet aus oder will ausbilden. Trotzdem finden rund 20 Prozent der Firmen keine geeigneten Azubis. „Es gibt einfach zu wenig Bewerber. Dabei ist das Handwerk eine gute Wahl, auch für Abiturienten“, wirbt Joachim Susewind. „Schon in der Lehre gibt es erstes Geld und später lässt sich als Meister oder mit einem Fachstudium viel erreichen.“

Große Palette an Berufen

95 verschiedene Ausbildungsberufe von A wie Ausbaufacharbeiter bis Z wie Zim-



Ausbildung im familiären Team: Meisterin Martina Gralki-Brosch und Auszubildende Catharina Hösl (vorn) bei der Gestaltung am PC.

merer werden derzeit in Dortmund und Lünen angeboten – bundesweit sind es sogar 130. Aktuell sind rund 350 offene Ausbildungsplätze in der Region zu haben. Gesucht werden vor allem Azubis zum Elektroniker, Anlagenmechaniker, Friseur, Kfz-Mechatroniker und Maler. „Wichtig ist, sich rechtzeitig über den Wunschberuf zu informieren. Das geht zum Beispiel im Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit oder durch ein Praktikum“, so Joachim Susewind weiter. „Und auch die Innungen des Handwerks stehen gern zur Seite, wenn ein Ausbildungsbetrieb gesucht wird.“

Noch nicht bekannt genug

Dass man mit einer Lehre weiterkommt, hat sich mittlerweile herumgesprochen. In Dortmund wurden immerhin 21,25 Prozent der Lehrstellen mit jungen Leuten besetzt, die auch direkt ins Studium hätten gehen können. Zehn Jahre zurück lag die Quote noch unter zehn Prozent, wie Zahlen der Handwerkskammer aus März zeigen. Fakt ist allerdings auch, dass noch immer Ausbildungsplätze in der Region unbesetzt sind. Das Handwerk muss als sinnvolle berufliche Alternative einfach noch bekannter werden. „Wir fordern deshalb ein verpflichtendes Praktikum im Handwerk für alle Schülerinnen und Schüler ab der Klasse 7“, so Kreishandwerksmeister Christian Sprenger (s. auch S. 10 in diesem Heft). „Dann kann sich jeder selbst sein Bild vom Handwerk machen.“

Sehr eng beraten

Fakt ist, dass ein großer Teil der Schulabgänger heute gar nicht weiß, was er mit



Der Weg zum Handwerksmeister ist gar nicht so ein „Oldtimer“ wie viele denken. Er öffnet viele Karrierewege.

„Wenn ihr euren Traumjob gefunden habt, nicht lange warten, sondern einfach eine Bewerbung schreiben.“

Catharina Hösl

einer Lehre alles erreichen kann. „Oft werden junge Leute sehr eng beraten“, erklärte jüngst Bundesbildungsministerin Anja Karliczek (CDU) anlässlich der Veröffentlichung des Bundesbildungsberichts. Betroffene konzentrierten sich oft nur auf einen einzigen Bildungsweg und dachten über Alternativen zu wenig nach. „Wir müssen gezielt darauf aufmerksam machen, wie attraktiv die Ausbildung in Deutschland ist“, so Karliczek. Die Novellierung des Berufsbildungsgesetzes sei darüber hinaus bereits auf dem Weg. Danach könnte es bald einheitliche Abschlüsse geben: den Berufsspezialist, den Berufsbachelor und den Berufsmaster.

Sprungbrett Lehre und Qualifikation

Doch auch ohne diese Einheitlichkeit stehen jungen Menschen mit einer abgeschlossenen Ausbildung viele Karrieretüren offen, Zusatzqualifikationen und Weiterbildungen machen nach der Gesellenprüfung meist den Aufstieg zum Techniker oder zur Fachkraft möglich. Kaufleute können den Abschluss zum / zur Geprüften/r Fachfrau/Fachmann für Kaufmännische Betriebsführung nach HwO oder zum Kaufmännischen Fachwirt (HWK) machen.

Mit dem Meister auch studieren

Wer einen Meister im Handwerk macht, kann dann richtig durchstarten. Neben der Möglichkeit, sich mit einem eigenen Betrieb selbstständig zu machen, bietet er den Einstieg in leitende Positionen als Fach- und Führungskraft bis zum Geprüften Betriebswirt HwO. Letzterer

ist übrigens genauso viel „wert“ wie ein Master. Und schon der Meistertitel ist gleichwertig mit dem Bachelortitel im Deutschen und Europäischen Qualifikationsrahmen (DQR/EQR). Ein zusätzliches Studium erweitert die Möglichkeiten des Meisters abschließend noch um ein Vielfaches. Merke: Nicht nur Abiturienten dürfen sich an Universitäten und Hochschulen einschreiben, sondern auch Handwerksmeister. Jedes Handwerk kann so über den Meistergrad den Weg zu einem Studium ebnen. Und viele Hochschulen nehmen Quereinsteiger mit abgeschlossener Handwerksausbildung sehr gerne. Mit einem kaufmännischen oder naturwissenschaftlich/technischem Studium stehen dann z. B. auch Stellen in der Betriebsleitung offen.

Lehre und Studium im Doppelpack

Für Abiturienten gibt es im Handwerk auch das „Duale Studium“ – die Kombination von Studium und Ausbildung. Voraussetzung ist allerdings ein Betrieb, der dieses Modell anbietet und mit einer Fachhochschule zusammenarbeitet. Passend zur Ausbildung im Betrieb gibt es dann den theoretischen Teil in der Fachhochschule, Uni oder auch Berufsakademie. Das Modell bringt vor allem gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt, aber auch den Vorteil des Ausbildungsgehalts, das hilft, alles zu finanzieren. Ein weiterer Vorteil ist die Zeit: Normalerweise beträgt die Regelstudienzeit für Bachelor sechs Semester. Eine separate Ausbildung braucht noch einmal drei Jahre. Beim Dualen Studium gibt es beides kombiniert in insgesamt drei Jahren. Das ist anstrengend, aber es lohnt sich, denn die Kombination aus Theorie und Praxis öffnet weitere Karriere-Türen.

Tipp

Auf der Website karriereportal-handwerk.de können sich Interessierte über Ausbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Handwerk informieren. Neben den Informationen zu möglichen Karrierewegen enthält das Portal zwei Datenbanken. So können Nutzer etwa gezielt nach regionalen Ansprechpartnern für die persönliche Karriereberatung suchen. Eine Seminardatenbank hält zudem aktuell über 4.500 Weiterbildungsangebote bereit.

Passgenaue Besetzung hilft bei Ausbildungsplätzen

Azubi oder Ausbildungsplatz gesucht? Dann ist die Initiative „Passgenaue Besetzung/Willkommenslotse“ genau richtig. Der Bildungskreis Handwerk e.V. (BKH) betreibt die Anlaufstelle und ist Partner im Verbund mit der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen.

Die Initiative „Passgenaue Besetzung“, die vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und dem Europäischen Sozialfonds gefördert wird, unterstützt sowohl kleine und mittlere Unternehmen als auch Arbeitssuchende. Insbesondere junge Menschen, die einen Ausbildungsplatz suchen, können kostenlos Informationen zur Ausbildung, zu Bewerbungsverfahren, Bewerbungsunterlagen und zu Ausbildungsplätzen bekommen. Aber auch Arbeitssuchende, die Interesse an einer Stelle im Handwerk haben, können sich an die Initiative wenden. Bewerberprofile werden Betrieben zur Verfügung gestellt, die selbst keine Kapazitäten für eine intensive Suche nach geeignetem Personal haben. Ergänzend helfen die „Willkommenslotsen“ den Betrieben dabei, Ausbildungs- und Arbeitsplätze auch durch die Integration von Geflüchteten zu besetzen. Sowohl die „Passgenaue Besetzung“ als auch die „Willkommenslotsen“ unterstützen Handwerksbetriebe, indem sie gemeinsam mit ihnen Anforderungsprofile erarbeiten, den Bewerbermarkt

Wer sich für die Passgenaue Besetzung oder den Willkommenslotsen interessiert, kann sich unter www.bildungskreis-handwerk.de/projekte Flyer zum Thema downloaden.

beobachten und Vorschläge für geeignete Arbeitnehmer weiterleiten. Sie stehen den Betrieben bei der Erledigung von Formalitäten bis zum Abschluss von Arbeits- und Ausbildungsverträgen zur Seite. Dazu verfügen sie über viel Know-how rund um Praktika, Ausbildung und Beschäftigung auch im Zusammenhang mit dem Aufenthaltsstatus, verwaltungstechnischen Vorgängen sowie regionalen und nationalen Förder- und Unterstützungsprogrammen.

„Rollende Personalabteilung“

„Wir verstehen uns nicht als Berufsberater oder Arbeitsvermittler. Das ist Aufgabe der Fachkräfte bei der Agentur für Arbeit. Wir sind externe Interessenvertreter und eine ‚rollende Personalabteilung‘ der Betriebe, die sich mit einem wachen Auge auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt umsieht, Hilfestellung

gibt und Kontakte herstellt“, erklärt Ingo Rautert, der beim BKH für die „Passgenaue Besetzung“ verantwortlich ist. „Wir gehen genau in die Lücke zwischen dem Fachkräftemangel im Handwerk und dem Fachkräftepotenzial. Davon profitieren alle. Die Arbeitssuchenden bekommen einen für sie passenden Ausbildungs- oder Arbeitsplatz und die von uns betreuten Firmen gewinnen dringend benötigte Fachkräfte.“ Insgesamt 72 vorwiegend junge Menschen vieler Nationalitäten fanden 2018 so einen Arbeitsplatz in der Region. Wer eine Ausbildungsstelle sucht oder als Betrieb die Leistungen der Initiative „Passgenaue Besetzung“ nutzen möchte, bekommt weitere Informationen beim Bildungskreis Handwerk e.V. unter www.bildungskreis-handwerk.de oder direkt unter Tel.: 0231 590182, rautert@handwerk-dortmund.de



Christoph Haumann, Geschäftsführer der Autohaus Trompeter GmbH in Lünen:

Passgenaue Besetzung war ein Erfolg

„Klare Empfehlung: Wir haben für 2019 zwei Auszubildende durch die ‚Passgenaue Besetzung‘ gefunden. Bewerbungen an unser Autohaus haben wir direkt zur Auswertung an die Experten weitergeleitet und gleichzeitig weitere Vorschläge bekommen – ausgerichtet an vorher festgelegten Kriterien. Absagen

an ungeeignete Bewerber übernahm der Service ebenso wie Einladungen aussichtsreicher Kandidaten. Bei den Vorstellungsterminen waren die Mitarbeiter dann auch dabei. Sie haben uns begleitet und bei der Auswahl geholfen. Das hat uns viel Zeit und Mühe erspart und war für uns kostenlos.“

„Schülerpraktika im Handwerk sollten Pflichtprogramm werden.“

Kreishandwerksmeister Dipl.-Ing. Christian Sprenger fordert mehr Engagement für das Handwerk seitens der Schulpolitik. Ein Handwerkspraktikum für jeden Schüler ab Klasse 7 hält er für sinnvoll.

Anlässlich der immer drängenderen Nachwuchssorgen im Handwerk setzt sich die Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen mit Nachdruck für mehr verpflichtende Schülerpraktika ein. „Rund ein Drittel der ausbildungswilligen Handwerksbetriebe in unserer Region finden derzeit keine geeigneten Auszubildenden. Das sind fast doppelt so viele wie im Vorjahr. Gleichzeitig müssen wir feststellen, dass viele Schüler heute gar nicht mehr wissen, welche Berufe es im Handwerk eigentlich gibt“, so Kreishandwerksmeister Dipl.-Ing. Christian Sprenger. „Da müssen wir dringend gegensteuern. Denn jede nicht besetzte Ausbildungsstelle ist schon in drei Jahren eine fehlende Fachkraft.“

Bisherige Praxis passt nicht

Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 lernen derzeit nach einer Potenzialanalyse im Rahmen der Berufsfelderkundung an drei Tagen drei verschiedene Berufsfelder kennen. In der Regel wird ein Schülerbetriebspraktikum danach zwei- bis dreiwöchig in der Jahrgangsstufe 9 oder 10 verbindlich durchgeführt. Langzeitpraktika im Rahmen des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss“ sind eher selten. „Das ist uns viel zu wenig, zumal von den Praktikanten nur ein Bruchteil tatsächlich im Handwerk ankommt“, so Sprenger weiter. „Wir brauchen in NRW eine stärkere Einbindung des Handwerks in die Berufswahl bereits während der Schulzeit. Insbesondere bei Abiturienten kann es nicht sein, dass einer akademischen Ausbildung, die rund ein Drittel der Studenten spä-



„Wer den Beruf des Tischlers nur aus Youtube-Videos kennt, wird nie verstehen, wie Möbel entstehen.“

Christian Sprenger

ter abbricht, immer noch der Vorzug gegeben wird. Das Handwerk bietet als Alternative sichere Berufskarrieren und auch die Chance auf Selbstständigkeit, z. B. durch Betriebsübernahmen.“

Mehr Ausbildungsverträge und mehr Verständnis

Die Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen fordert deshalb, dass jeder Jugendliche ab der 7. Klasse verpflicht-

tend einmal während seiner Schulzeit ein Praktikum im Handwerk oder den Bildungsstätten des Handwerks absolvieren sollte. „Wir versprechen uns davon nicht nur mittelbar mehr Ausbildungsverträge, sondern auch mehr Verständnis für einen der wichtigsten und leistungsfähigsten Teile der deutschen Wirtschaft“, erklärt Christian Sprenger. „Wer den Beruf des Tischlers oder Maurers nur aus Youtube-Videos kennt, wird nie verstehen, wie Möbel entstehen oder wie viel Arbeit es ist, ein Haus zu bauen.“ Um dieses Ziel zu erreichen, sei nun die Schulpolitik auf Landesebene gefordert.

Bundesweite Unterstützung

Unterstützt wird der Standpunkt der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen auch auf Bundesebene. So forderte der stellvertretende IG BAU-Vorsitzende Dietmar Schäfers zum Auftakt der Internationalen Handwerksmesse in München ebenfalls mehr Betriebspraktika während der Schulzeit. Entsprechende Vorgaben müssten die Kultusministerien der Länder den weiterführenden Schulen machen. 2018 hatte es bundesweit nach Zahlen der Bundesagentur für Arbeit (BA) erstmals seit Jahren weniger Bewerber als Ausbildungsstellen gegeben. So wurden bis Juli 531.426 Lehrstellen fürs neue Ausbildungsjahr gemeldet, aber nur 501.878 Interessenten.

Top 10 der Handwerksberufe

Die Lehrlingsstatistik des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH) bringt es an den Tag: Auch 2018 war der Kraftfahrzeugmechatroniker der stärkste Ausbildungsberuf. 62.907 Auszubildende weist die Statistik über alle Lehrjahre aus. Fast drei Prozent mehr als 2017. Auf Platz 2 folgt der Elektroniker in der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik mit 37.110 Auszubildenden und auf Platz drei mit knappem Abstand der Anlagenmechaniker für Sanitär- Heizungs- und Klimatechnik mit 34.248 Auszubildenden. Platz 4, der Friseurberuf, weist eine Besonderheit auf. Er ist der beliebteste Beruf bei Frauen. 16.328 weibliche Auszubildende stehen hier bundesweit 4.654 männlichen Auszubildenden gegenüber.

Die ganze Statistik findet sich unter www.zdh.de im Bereich „Daten & Fakten“/„Ausbildung/Bildung“. Übrigens: Die Zahlen sagen nicht, wie „beliebt“ ein Beruf ist, denn schließlich beginnt nicht jeder die Ausbildung im langersehnten Traumberuf.



1. Kraftfahrzeugmechatroniker/in
2. Elektroniker/in FR Energie- und Gebäudetechnik
3. Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
4. Friseur/in
5. Tischler/in
6. Metallbauer/in FR Konstruktionstechnik
7. Maler/in und Lackierer/in FR Gestaltung und Instandhaltung
8. Kaufmann/frau für Büromanagement
9. Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk FR Bäckerei
10. Maurer/in

**WEIL IHRE
HÄNDE
WICHTIGERES
ZU TUN HABEN,**

**ALS ALLES SELBST
IN DIE HAND
ZU NEHMEN.**

Gemeinsam anpacken.

Stärken Sie Ihre Mitarbeiter und Ihr Unternehmen mit dem betrieblichen Gesundheitsmanagement der IKK classic. Zusätzlich gibt es 500 Euro Bonus. Mehr Infos unter www.ikk-classic.de/bgm

Meisterbrief rückt näher

Koalition einig über Eckpunkte für eine Änderung der Handwerksordnung

Zurück zur Meisterpflicht in vielen Berufen: Eine Arbeitsgruppe der Koalitionsfraktionen verständigte sich Anfang April auf Eckpunkte für eine Änderung der Handwerksordnung. Der Meisterbrief im Handwerk sei die „beste Garantie“ für Qualitätsarbeit, Verbraucherschutz und Leistungsfähigkeit, so heißt es im jetzt beschlossenen Eckpunkte-Papier der Koalitionsarbeitsgruppe „Meisterbrief“ von Union und SPD im Bundestag.

Meisterpflicht soll 2020 ausgeweitet werden

Hintergrund der Initiative: 2004 war in mehr als 50 Berufen die Meisterpflicht weggefallen. Diese Entscheidung soll nun überprüft werden. Das Bundeswirtschaftsministerium erhält den Auftrag, Kriterien zu entwickeln, auf deren Grundlage Gewerke verfassungs- und europarechtskonform wieder in die Meisterpflicht überführt werden können. Dazu soll es intensive Gespräche zwischen Ministerium und Handwerk geben. Die Unionsfraktion erwartet, dass schon im Herbst 2019 ein entsprechender Gesetzentwurf im Bundestag beraten werden kann. „Wir möchten, dass das Gesetz zum 1.1.2020 in Kraft treten kann“, so die Mitglieder der Koalitionsarbeitsgruppe. Bei der Rückführung von Gewerken in die Meisterpflicht sollen bereits bestehende Betriebe Bestandsschutz haben.



Die Regierungsparteien haben im Koalitionsvertrag vereinbart, die politische Initiative zur verfassungs- und europarechtskonformen Wiedereinführung der Meisterpflicht in ausgewählten Handwerksberufen voranzubringen und die Fehlentwicklung durch die Novellierung der Handwerksordnung zu korrigieren.

Foto: © Lothar Drechsel - Fotolia.com



HANDWERK.NRW

HANDWERK DIGITAL MITTWOCH, 3. JULI 2019

HWK-Bildungszentrum Hansemann
Barbarastraße 7 • 44357 Dortmund
12 bis 18 Uhr • **Eintritt frei!**

14.30 Uhr Grußwort von NRW-Wirtschaftsminister
Prof. Dr. Andreas Pinkwart

Die Zukunft gehört denen, die sie in die Hand nehmen. Gerade in Zeiten des digitalen Umbruchs. Doch welche Chancen bietet die Digitalisierung dem Handwerk eigentlich konkret? Wie können neue Kunden gewonnen, attraktive Märkte erschlossen oder Geschäftsprozesse vereinfacht werden? Diese Fragen beantwortet HANDWERK DIGITAL 2019.

Die bundesweit in dieser Form einzigartige Veranstaltung zur Digitalisierung im Handwerk liefert wertvolle Infos, bietet Orientierungshilfe und die Möglichkeit, sich unkompliziert mit Experten, Dienstleistern und Kollegen auszutauschen.

ORIENTIERUNG. AUFKLÄRUNG. BERATUNG.

HANDWERK DIGITAL überrascht in diesem Jahr mit einem neuen Konzept. Dazu gehören:

- Gewerbeinseln mit Best-Practice-Beispielen aus dem Bau-, Ausbau-, Kfz- und Gesundheitsgewerbe
- Spannende Workshop-Angebote längst nicht nur für Digitalisierungs-Newcomer
- Inspirierende Keynotes renommierter Digitalisierungsexperten
- Informationsinseln zu den Themen Online-Marketing & Vertrieb, Fördermittel & Beratung und IT-Sicherheit & Datenschutz

Infos und Anmeldung unter
hwk-do.de/handwerkdigital

Wir freuen uns auf Sie!

Gute Chancen für ein erfolgreiches Jahr 2019

Die Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen zog bei ihrer Jahrespressekonferenz im März eine positive Bilanz des vergangenen Jahres.

Mit einem Umsatzplus von fünf Prozent war 2018 für das Handwerk in Dortmund und Lünen ein gutes Jahr. Diese Nachricht konnte Kreishandwerksmeister Dipl.-Ing. Christian Sprenger bei der Jahres-Pressekonferenz des Handwerks der Region nicht ohne Stolz verkünden. Insgesamt 4.803 Betriebe zählt das Handwerk der Region – unter dem Strich 37 mehr als noch vor einem Jahr. Die konjunkturellen Aussichten bieten auch für 2019 die besten Chancen. 93 Prozent der Unternehmen beurteilten bei der Frühjahrsumfrage der Kreishandwerkerschaft ihre Lage als befriedigend oder gut. Trotz möglicher Auswirkungen des Brexits und internationaler Handelskonflikte sehe die Prognose für 2019 deshalb gut aus, so Christian Sprenger.

Mangelware Fachkräfte und Azubis

„Unser größtes Problem aber ist und bleibt der Arbeitsmarkt“, bilanzierte der Kreishandwerksmeister. „Es gibt für das Handwerk einfach nicht genug Auszubildende und keine Fachkräfte, um alle Aufträge zeitgerecht abarbeiten zu können.“ Erfreulicherweise konnte sich das Handwerk der Region hier 2018 dennoch gut behaupten: Insgesamt 1029 junge Menschen begannen eine Ausbildung im Handwerk – zwei Prozent mehr als im Vorjahr. Über alle Lehrjahre blieben die Ausbildungszahlen stabil: 3.361 Auszubildende standen 2018 im Dortmunder und Lünen Handwerk in einem Ausbildungsverhältnis.

Umfrage zeigt Arbeitskräftebedarf

Trotzdem ist der Bedarf an Arbeitskräften immens, wie die Frühjahrsumfrage der KH unter 1.500 Innungsbetrieben zeigt. Ein Drittel (33,33%) der Betriebe will den Mitarbeiterbestand erhöhen – 11 Prozent mehr als im vergangenen Jahr. Fast 23 Prozent (22,62%) wollen 2019 die Zahl ihrer Ausbildungsplätze

erhöhen – neun Prozent mehr als im Vorjahr. Aber rund ein Drittel der suchenden Betriebe (2018: 18%; 2019: 33,72%) findet keine geeigneten Auszubildenden. Das sind fast doppelt so viele wie im Vorjahr. Ähnlich ist die Situation bei den Fachkräften: 60 Prozent der Betriebe gaben an, Fachkräfte zu suchen, aber die Hälfte der Suchenden findet keine geeigneten Bewerber.

Arbeitgeber wollen handeln

„Hier gibt es für uns dringenden Handlungsbedarf, wenn wir auch in Zukunft der guten Auftragslage und den Ansprüchen unserer Kunden gerecht werden wollen“, resümierte Christian Sprenger. „Das Handwerk wird darum 2019 große Anstrengungen unternehmen müssen, um seine Attraktivität im umkämpften Ausbildungs- und Arbeitsmarkt nachhaltig unter Beweis zu stellen. Wir wollen mehr Begeisterung für das Handwerk wecken und werden vor allem bei Schulabsolventen und Studienabbrechern für die Attraktivität des Handwerks wer-



Die Broschüre „Zahlen • Daten • Fakten“ mit detaillierten Zahlen zur Lage des Handwerks gibt's unter www.handwerk-dortmund.de/zahrendatenfakten als PDF.

ben.“ Dazu plant die Kreishandwerkerschaft eine Informations- und Dialog-Initiative mit Beratungsangeboten in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit.



Pressekonferenz 2019 mit (v. l.) Geschäftsführer Volker Walters, Hauptgeschäftsführer Ass. Joachim Susewind, Kreislehrlingswart Ulrich John, Kreishandwerksmeister Dipl.-Ing. Christian Sprenger, stv. Stadthandwerksmeister von Lünen Christoph Haumann, Geschäftsführerin Markt und Integration im Jobcenter Dortmund Heike Bettermann und stv. Hauptgeschäftsführer Ludgerus Niklas.



Ausbildung, Weiterbildung, Umschulung

Der Bildungskreis Handwerk e.V. qualifiziert und vermittelt mit Know-how und Erfahrung.

- Der Bildungskreis Handwerk e.V. (BKH) ist ein gemeinnütziger Bildungsträger der Innungen der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen.
- Er bietet Bildungslehrgänge für Jugendliche und Erwachsene im handwerklichen Bereich an.
- Gegründet 1976, betreuen heute 52 Mitarbeiter die rund 450 Teilnehmer der Bildungslehrgänge.
- Der Bildungskreis Handwerk unterhält engen Kontakt zu mehr als 2.500 Handwerksbetrieben in Dortmund und Lünen. Dadurch ist der BKH zusammen mit der örtlichen Arbeitsverwaltung sehr erfolgreich bei der Vermittlung der Absolventen auf dem Arbeitsmarkt. Mehr als 75 Prozent der Teilnehmer, die ihre Ausbildung erfolgreich abschließen, haben direkt nach Beendigung der Qualifizierung eine Arbeitsstelle im erlernten Beruf.
- Willkommenslotsen beraten die Unternehmen bei der betrieblichen Integration von Geflüchteten.
- Im Rahmen der „Passgenauen Besetzung“ hilft der BKH Unternehmen, geeignete Auszubildende zu finden.
- Das Ausbildungszentrum des BKH umfasst 9 moderne Werkstätten auf einer Fläche von mehr als 10.000 m².
- Die Ausbilder sind hochqualifiziert und verfügen über eine Meisterausbildung oder einen Hochschulabschluss.
- Der Bildungskreis Handwerk e.V. ist zertifiziert nach AZAV und nach DIN EN ISO 9001.



Bildungskreis Handwerk e.V.
Geschäftsführer: Volker Walters
Lange Reihe 62 • 44143 Dortmund
Tel.: 0231 5177-201 • Fax: 0231 5177-203
E-Mail: info@bildungskreis-handwerk.de
www.bildungskreis-handwerk.de

Neues aus der Rechtsprechung

Mehrarbeitszuschläge bei Teilzeittätigkeit

Das BAG (Az.: 10 AZR 231/18) hat seine langjährige Rechtsprechung dahingehend geändert, dass tarifvertragliche Ansprüche auf Mehrarbeitszuschläge bei Teilzeitbeschäftigten nicht erst für diejenigen Zeiten entstehen, die über die reguläre Arbeitszeit vollzeitig Beschäftigter hinausgehen. Das BAG bejahte einen Verstoß gegen das Benachteiligungsverbot für Teilzeitbeschäftigte (§ 4 TzBfG). Es machte deutlich, dass Mehrarbeitszuschläge für Teilzeitbeschäftigte nicht erst dann anfallen dürfen, wenn diese die Arbeitszeit eines Vollzeitmitarbeiters überschreiten. Auch derartige tarifvertragliche Regelungen können wirksam vereinbart werden. Zudem wird sich die Wirkung der Entscheidung nicht lediglich auf tarifliche, sondern auch auf alle Ansprüche auf Mehrarbeitszuschläge erstrecken. Es sollte daher geprüft werden, ob betriebliche Praktiken, Mehrarbeitszuschläge an Teilzeitbeschäftigte zu zahlen, entsprechend angepasst werden müssen.

Schärfere Anforderungen an Registrierkassen

Handwerksbetriebe, die klassischerweise bargeldintensiv sind, müssen bereits jetzt mit Kontrollen durch die Finanzverwaltung rechnen. Um die Umgehung von Steuerverpflichtungen zu vermeiden,



prüfen die Ermittler der Finanzämter nun verschärft und unangekündigt Kassen. Elektronische Kassensysteme unterliegen dabei besonderen Anforderungen. Ab 2020 müssen solche Kassen bestimmte zertifizierte Sicherheitseinrichtungen nachweisen, um Kassenmanipulationen zu unterbinden. Daneben müssen alle kassenrelevanten Daten einzeln aufgezeichnet und für zehn Jahre verfügbar, bei Prüfungen unverzüglich lesbar und maschinell auswertbar sein. Auf Verlangen des Finanzamtes müssen die Betriebe solche Daten auch unverzüglich elektronisch zur Verfügung stellen können. Das Problem ist, dass Kassensysteme mit den geforderten Sicherheitseinrichtungen (TSE) heute noch gar nicht auf dem Markt sind. Wer bereits jetzt seine Kassensysteme erneuern will, sollte daher unbedingt darauf achten, dass ein späteres Update möglich ist. Übrigens: Wer EC-Karten-Umsätze zusammen mit Bar-Umsätzen erfasst, handelt rechtswidrig. Die formal unterschiedlichen Umsätze sollten gesondert kenntlich gemacht und zeitnah aus dem Kassenbuch auf ein gesondertes Konto aus- bzw. umgetragen werden. Ebenfalls besteht ab 01. Januar 2020 grundsätzlich eine Belegausgabepflicht. Jedem Kunden muss grundsätzlich nach der getätigten Zahlung ein Beleg zur Verfügung gestellt werden, der auch – nach Einwilligung des Kunden – elektronisch übermittelt werden kann.

Hinweispflicht auf Urlaubsverfall

Der Europäische Gerichtshof (Az.: C-684/16) hat entschieden, dass Urlaub entgegen der Regelung des § 7 BurlG, nicht mehr verfällt. Dieser Rechtsprechung hat sich nun auch das Bundesarbeitsgericht angeschlossen. Ein Verfall nach nationalen Regelungen ist allerdings dann noch möglich, wenn Arbeitgeber/-innen ihre Beschäftigten umfassend über diesen Umstand aufklären. **Ein entsprechendes Muster steht Innungsmitgliedern als Download in der KH-App zur Verfügung.**

Kontakt



Bei rechtlichen Angelegenheiten können sich Innungsmitglieder an Ass. jur. Sebastian Baranowski von der Kreishandwerkerschaft, Tel.: 0231 5177103, E-Mail: baranowski@handwerk-dortmund.de wenden.

Abstauber leben gesünder

Zu Beginn des neuen Jahres wurde der Arbeitsplatzgrenzwert für sehr feine Stäube, die sogenannten A-Stäube, verschärft. Was müssen Unternehmer jetzt tun?

Es staubt gewaltig. Nach wie vor wird bei vielen Arbeiten – besonders am Bau – Staub aufgewirbelt. Gelangt er über mehrere Jahre bis in die oberen Atemwege, die Bronchien oder sogar in die Lungenbläschen (Alveolen, daher A-Stäube), kann er zu einer chronischen Bronchitis, einem Lungenemphysem (Überblähung der Lunge), einer Silikose (Staublunge) oder sogar Krebs führen. Jedes Jahr verzeichnet die BG BAU viele Hundert Anzeigen auf Verdacht einer staubbedingten Berufskrankheit. Allein 2017 waren es 429 Verdachtsanzeigen und sogar 28 Todesfälle.

Enge Grenzwerte gesetzt

Die Staubbelastung muss deshalb so gering wie möglich gehalten werden und der Gesetzgeber hat bereits 2014 den Arbeitsplatzgrenzwert für sogenannte alveolengängige Stäube von 3 mg je Kubikmeter auf 1,25 mg je Kubikmeter mehr als halbiert. Festgeschrieben ist das in den technischen Regeln für Gefahrstoffe (TRGS 900 „Arbeitsplatzgrenzwerte“ und TRGS 504 „Tätigkeiten mit Exposition gegenüber A- und E-Staub“). Bis Ende 2018 gab es einen Übergangszeitraum, in dem einige Unternehmen noch den alten Grenzwert anwenden durften und ihre Geräte, Arbeitsmittel und Verfahren an den Stand der Technik anpassen konnten. Mit dem Jahreswechsel sind die neuen Regeln jedoch zu verpflichtenden Arbeitsschutzmaßnahmen geworden. Ihre Einhaltung wird z. B. durch die Berufsgenossenschaften streng kontrolliert. Bei Überschreitung der Grenzwerte droht sogar die sofortige Schließung einer Baustelle oder Werkstatt.

Unternehmen müssen handeln

Unternehmer am Bau sollten deshalb jetzt dringend den neuen Grenzwert einhalten. Das erfordert einerseits Aufklärung der Mitarbeiter über Staubver-



Mit modernen technischen Geräten lassen sich Stäube bereits beim Arbeiten deutlich mindern.

meidung, andererseits aber auch geeignete Schutzmaßnahmen gegen Staub. Diese werden in der Regel durch Maschinen und Geräte erreicht, die Stäube aufsaugen, reduzieren bzw. gar nicht erst entstehen lassen. „Wer sich mit dem Thema Staub noch nicht beschäftigt hat, sollte zuerst die Gefährdungsbeurteilungen für betreffende Tätigkeiten aktualisieren“, so Wolfgang Kahnert, Fachkraft für Arbeitssicherheit bei der Wirtschaftsdienst Handwerk GmbH in Dortmund. „Wichtig sind z. B. der Blick auf das erweiterte Sicherheitsdatenblatt oder Hinweise der Geräte-Hersteller. Darüber hinaus sollte man sich über Branchenlösungen zum staubfreien Arbeiten informieren.“ Entstauber, Luftreiniger, Vorabscheider und Absaugbohrer können die Staub-Freisetzung ganz erheblich reduzieren. Hilfestellung gibt hier auch die Berufsgenossenschaft. Die BG BAU hat technische Lösungen und Verfahren bereits getestet und in

den Katalog der Arbeitsschutzprämien aufgenommen. Unternehmen, die solche Techniken beziehungsweise Geräte anschaffen, können einen finanziellen Zuschuss der BG BAU von bis zu 25 Prozent erhalten. „Vergessen werden sollte aber bei allen technischen Maßnahmen auch die arbeitsmedizinische Beratung nicht“, erinnert Wolfgang Kahnert. „Der Betriebsarzt unterstützt hier gern. Und die arbeitsmedizinische Vorsorge für die betroffenen Beschäftigten ist genauso wichtig wie das staubarme Arbeiten selbst.“

INFO

Weitere Informationen gibt es für Innungsbetriebe bei Wolfgang Kahnert, Telefon 0231 5177-210 oder kahnert@handwerk-dortmund.de

Das Bundesarbeitsministerium (BMAS) hat u. a. mit Bauverbänden, Berufsgenossenschaften, Umweltbundesamt und BAuA schon 2017 ein Aktionsprogramm zum Thema Baustaub gestartet. Die Website mit weiteren Informationen ist unter bgbau.de/staubarm-bauen online.

Informationen zu den Fördersummen unter www.bgbau.de/praemien

Anfragen unter der E-Mail: arbeitschutzpraemien@bgbau.de, Antragsteller erhalten Auskünfte unter Telefon: 0231 5431-1007.

Save the Date! Am 26. Juni 2019 findet eine große Veranstaltung zum Thema STAUB WAR GESTERN in der DASA-Arbeitswelt-Ausstellung in Dortmund mit zahlreichen praktischen Vorführungen statt.

Digitaler Papiertiger?

Eine Bilanz ein Jahr nach Inkrafttreten der Datenschutz-Grundverordnung zeigt deren Wirksamkeit, aber auch Mängel bei der Übertragung in die betriebliche Praxis.

Ein Jahr ist es nun her, dass die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) der Europäischen Union offiziell in Kraft getreten ist. Seitdem regelt sie die Verarbeitung personenbezogener Daten. In der Praxis hat die Verordnung für jede Menge Unsicherheit bei den Betrieben gesorgt. Wegen drohender Abmahnungen schlossen manche sogar ihre Internetauftritte. Die Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen hat mit eigenen Informationsveranstaltungen gegengesteuert und Informationen gegen Panikmache gesetzt.

Viel Wind um nichts?

Kein Sturm, aber eine spürbare Brise. Bei der deutschen Aufsichtsbehörde sind bislang 27.000 Beschwerden eingegangen und über 12.000 Datenschutzverletzungen gemeldet worden. In Folge wurden aber nur wenige Bußgeldbescheide erteilt. Insgesamt 33 in Nordrhein-Westfalen im Gesamtwert von 15.000 Euro. Die Gründe dafür sind:

- Veröffentlichung von Gesundheitsdaten im Internet
- Offenlegung von Kontoauszügen an Unbefugte beim Online-Banking
- Unzulässige Werbe-E-Mails
- Unzulässige Dashcam-Nutzung
- Aufzeichnung von ausgehenden und eingehenden Anrufen bei der Feuerwehr

Überforderte Behörden

Beschwerden, Meldungen oder Beratungsanfragen überfordern derzeit die 18 verfügbaren Aufsichtsbehörden in Deutschland. In Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Berlin schränken sie ihre Beratungstätigkeit darum bereits ein. Prüfungen sind kaum noch möglich und auch Strafen – bisher! Denn jetzt soll das Bayerische Landesamt für Datenschutz zur „Super-Behörde“ werden.



Kommen Abmahnungen?

Juristisch strittig ist, ob wettbewerbsrechtliche Abmahnungen mit Bezug auf die DSGVO überhaupt zulässig sind und durch andere Wettbewerber ausgesprochen werden dürfen. Derzeit steht eine abschließende gerichtliche Bestätigung noch aus. Jedoch hat das Landgericht Würzburg im September ein entscheidendes Urteil gefällt: Ein wettbewerbsrechtlicher Unterlassensanspruch eines Mitbewerbers, begründet durch Verstöße gegen die DSGVO, wurde als zulässig



Datenschutzerklärung zur Kenntnis genommen. So geht es heute bei vielen Verträgen.

erklärt. In dem konkreten Fall hatte eine Rechtsanwältin auf ihrer Internetseite Daten in einem Kontaktformular nicht verschlüsselt, zudem war die Datenschutzerklärung zu kurz und im Impressum untergebracht.

Kuriositäten-Kabinett

Bis Rechtssicherheit besteht, treibt die Angst rund um den Datenschutz kuriose Blüten. So machte der Immobilienverband „Haus & Grund“ von sich reden, als er die Namensschilder seiner Mietwohnungen anonymisieren wollte. Fazit: Lassen Sie sich nicht verunsichern. Die Bußgelder zeigen zwar, dass die Behörden ernst machen, aber es besteht noch viel Klärungsbedarf. Nur eins steht fest: Die DSGVO hat ganz eindeutig Mehrkosten für viele Unternehmen verursacht.

Bei Fragen zur DSGVO können Sie sich als Innungsmitglied per E-Mail an den Datenschutzbeauftragten der Kreishandwerkerschaft Andreas Wolenin unter wolenin@handwerk-dortmund.de wenden.

Herz-Check für Mitarbeiter der Bildungszentren

Gesundheitsmobil der IKK classic machte Halt am Ausbildungszentrum-Bau.

„Vorbeugen ist besser als heilen“ – unter diesem Motto konnten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bildungszentren der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen kostenlos ihre Gesundheit testen lassen. Am 26. März stand das Gesundheitsmobil der IKK classic von 8.30 Uhr bis 16.30 Uhr im Innenhof des Ausbildungszentrums Bau an der Langen Reihe in Dortmund Körne.

20 Minuten für die Gesundheit

Die medizinische Fachangestellte Kerstin Andruschek und Vertriebsberater Habib Aslan von der IKK classic begrüßten die 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sich vorab zu der Aktion angemeldet hatten, sehr herzlich. In rund 20 Minuten wurde dann jeweils ein Herz-Kreislauf-Check durchgeführt. Dazu gehörte unter anderem die Messung des Blutzuckers, des Cholesterinspiegels sowie des Blutdrucks und der Pulsfrequenz. Das IKK Gesundheitsteam checkte aber nicht nur die gemessenen Werte, sondern hatte gleichzeitig auch Gesundheitstipps für Beruf und Alltag dabei.



Auch Ausbilder und Zimmermeister Joachim Preuß (l.) ließ seine Gesundheit von Kerstin Andruschek (M.) und Habib Aslan (r.) im IKK-Gesundheitsmobil testen.

Gesundheitscoach im Handwerk

Mitarbeiter können kostenlos zum Gesundheitscoach ausgebildet werden.



Demografischer Wandel, Fachkräftemangel und Wettbewerbsdruck – Handwerksbetriebe stehen mehr denn je vor der Herausforderung, ihr Unternehmen fit für die Zukunft zu machen. Und hierbei spielt die Gesundheit der Mitarbeiter eine entscheidende Rolle. Denn: Handwerker fehlen durch die hohen körperlichen Belastungen krankheitsbedingt häufiger als der Durchschnitt der Arbeitnehmer. Gleichzeitig wird es wegen des Fachkräftemangels immer wichtiger, Mitarbeiter so lange wie möglich gesund und leistungsfähig im Unternehmen zu halten. Um hier zu helfen, hat der Unternehmerverband Handwerk NRW gemeinsam mit der IKK classic jetzt das Projekt „Gesundheitscoach im Handwerk“ aus der Taufe gehoben. „Im Rahmen des Projekts wird ein Mitarbeiter kostenlos zum Gesundheitscoach ausgebildet und kümmert sich dann um gesundheitsorientierte Ausgestaltung des Betriebs“, berichtet Regionalgeschäftsführerin Claudia Baumeister. Die Ziele des Projekts wurden dabei klar definiert: langfristig Senkung des Krankenstands, Verhinderung von Berufskrankheiten, Steigerung der Motivation und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter und Verbesserung des Images als innovativer Arbeitgeber. Der Aufwand für den Arbeitgeber ist dabei relativ gering, der Gesundheits-

Für **2**
Tage
wird der Gesundheitscoach
freigestellt

coach muss lediglich zwei Tage freigestellt werden.

Weitere Informationen erhalten interessierte Betriebe bei Margit Kolster, Gesundheitsmanagerin, Tel.: 0231 57583-35021, E-Mail: margit.kolster@ikk-classic.de

Ein Gesundheitscoach erteilt Hilfe zur Selbsthilfe bei gesundheitlichen Fragen, zum Beispiel bei Rückenproblemen. Gesundheitscoaching ersetzt aber nicht den Gang zum Arzt.

Ausbildungsstart 2019

Wichtiger Schritt für Arbeitgeber, Auszubildende und deren Eltern

Der Countdown läuft: In wenigen Wochen gehen rund 190.000 Schülerinnen und Schüler in Nordrhein-Westfalen auf die schulische Zielgerade. Rund 30.000 von ihnen werden zum 1. August eine Ausbildung im Handwerk beginnen. Doch der Schritt ins Arbeitsleben muss gut vorbereitet sein, weiß Paul Lachacz von der SIGNAL IDUNA: „Die Ausbildung ist für junge Menschen ein wichtiger Schritt fürs Leben. Hier sind auch Eltern und Ausbildungsbetriebe in der Verpflichtung.“

Exklusive Beratung für Azubis

Paul Lachacz und sein Kollege Tobias Lange sind Versorgungswerkbeauftragte der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen. Gemeinsam beraten sie Ausbildungsstarter im Handwerk. „Solange alles ‚glatt‘ läuft, denkt niemand an die Risiken“, berichtet Tobias Lange seine Erfahrungen. „Aber wer hilft, wenn es mal schlecht läuft? Wer sorgt bei langer Krankheit dafür, dass fehlendes Einkommen ersetzt wird? Wer hilft, wenn durch einen Unfall die Arbeitskraft verloren geht?“ Hier muss rechtzeitig vorgesorgt werden. Und gerade die sogenannte Generation „Z“ hat besondere Bedürfnisse. Neben dem regelmäßigen Verdienst stehen Sicherheit, Spaß, finanzielle Unabhängigkeit und Freizeit im Vordergrund. Umso wichtiger ist es, einen guten Partner bei der Beratung rund um Versicherungsthemen zu haben. Das Handwerk und seine Versorgungswerke



Eine gute Beratung bei Versicherungsthemen ist gerade für Azubis wichtig.

arbeiten deshalb eng mit der SIGNAL IDUNA zusammen. Dort erhalten alle Arbeitnehmer des Handwerkes kostenlose und faire Beratungen. Rund 30 Minuten Zeit sollten Auszubildende, Eltern und Arbeitgeber allerdings mitbringen und sich rechtzeitig um einen Beratungstermin kümmern.

Paul Lachacz und Tobias Lange sind zu erreichen unter Tel. 0231 9272840, 0177 3358452 und 0177 5902528 und per E-Mail unter tobias.lange@signal-iduna.net und paul.lachacz@signal-iduna.net

Foto: © contrastwerkstatt - Fotolia.com

Viel hilft viel.

Unsere digitalen Leistungen:



Umbuchung vornehmen



VR-Altersvorsorge-Cockpit



Elektronischer Kontoauszug



Alexa-Skill



Finanzstatus



VR-Organizer



Elektronisches Postfach



Scan2Bank



Freistellungsauftrag



Kontaktlos zahlen



Finanzmanager

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Mit unseren vielfältigen digitalen Services helfen wir Ihnen, Ihre Bankgeschäfte ganz bequem überall und jederzeit zu erledigen. Erfahren Sie mehr in einer unserer Filialen oder auf dovoba.de

DIE KREISHANDWERKERSCHAFT DORTMUND UND

Vorstand



Dipl.-Ing. Christian Sprenger
Kreishandwerksmeister,
Obermeister der Innung
für Metall- und Kunststoff-
technik



Friseurmeister Frank Kulig
stellv. Kreishandwerksmeister,
Obermeister der
Friseur-Innung



**Gas- und Wasser-
installateurmeister Ralf Marx**
stellv. Kreishandwerksmeister
Obermeister der Innung
für Sanitär-, Heizungs- und
Klimatechnik



Tischlermeister Ulrich John
Kreislehrlingswart

Geschäftsführung



Assessor Joachim Susewind
Hauptgeschäftsführer
Tel.: 0231 5177-120
susewind@handwerk-dortmund.de



Ludgerus Niklas
stv. Hauptgeschäftsführer
Tel.: 0231 5177-140
niklas@handwerk-dortmund.de



Volker Walters
Geschäftsführer
Tel.: 0231 5177-160
walters@handwerk-dortmund.de

Weitere Vorstandsmitglieder

Maler- und Lackierermeister Matthias Behr,
Dortmund, Obermeister der
Maler- und Lackierer-Innung

Dipl.-Ing. Thomas Pape,
Dortmund, Obermeister der
Baugewerbe-Innung

**Kraftfahrzeugmechaniker-
meister Christoph Hausmann,**
Lünen, Obermeister
der Kraftfahrzeug-Innung

**Dipl.-Ing., Dipl.-Wirtschafts-
ing. Martin Höhler,**
Dortmund, Obermeister der
Straßen- und Tiefbau-Innung

Gebäudereinigermeister Kai-Gerhard Kullik,
Dortmund, Obermeister der
Gebäudereiniger-Innung

Dachdeckermeister Dirk Sindermann,
Dortmund, Obermeister der
Dachdecker-Innung

Glasermeister Alfred Stadler,
Lüdenscheid, Obermeister
der Glaser-Innung

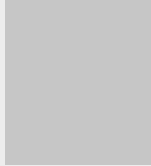
**kooptierte
Vorstandsmitglieder:
Dipl.-Ing. Reiner
Horstmann,** Lünen, Stadt-
handwerksmeister Lünen
Karsten Hueck,
Dortmund, Kreisaltgeselle



LÜNEN – IHRE ANPRECHPARTNER

Mitarbeiter/innen

Sekretariat



Lydia Stezaly
Tel.: 0231 5177-112
Fax: 0231 5177-196
stezaly@handwerk-dortmund.de
Bereiche: Kreishandwerkerschaft,
Baugewerbe, Straßenbauer,
Stukkateur/Zimmerer



Veronika Kulcsar
Tel.: 0231 5177-121
Fax: 0231 5177-196
kulcsar@handwerk-dortmund.de
Bereiche: Elektro, Sanitär-,
Heizungs- und Klimatechnik



Frauke Niemeier
Tel.: 0231 5177-123
Fax: 0231 5177-196
niemeier@handwerk-dortmund.de
Bereiche: Maler, Tischler, Lehrlings-
streitigkeiten



Dana Helms
Tel.: 0231 5177-161
Fax: 0231 5177-196
helms@handwerk-dortmund.de
Bereiche: Bildungskreis, Fahrzeuglackierer,
Mode, Modellbauer, Versorgungswerk



Wibke Birkholz
Tel.: 0231 5177-142
Fax: 0231 5177-197
birkholz@handwerk-dortmund.de
Bereiche: Bildhauer, Fleischer,
Friseur, Gebäudereiniger



Mareike Trost
Tel.: 0231 5177-111
Fax: 0231 5177-197
trost@handwerk-dortmund.de
Bereiche: Dachdecker, Getreide-
und Produktenbörse e.V., Glaser,
Werbetechnik, Zentralverband
Werbetechnik



Martina Jesse
Tel.: 0231 5177-151
Fax: 0231 5177-197
jesse@handwerk-dortmund.de
Bereiche: Elektromaschinenbauer,
Infotechnik, Zweiradmechaniker,
Kfz, Metall- und Kunststofftechnik,
Raumausstatter



Nadine Windmann
Tel.: 0231 5177-152
Fax: 0231 5177-197
windmann@handwerk-dortmund.de
Bereich: Kfz, Metall- und Kunststoff-
technik, Raumausstatter

Zentrale



Ilona Dubberstein
Tel.: 0231 5177-0
Fax: 0231 5177-199
dubberstein@
handwerk-dortmund.de



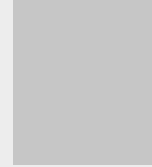
Corinna Rotter-Knopf
Tel.: 0231 5177-162
Fax: 0231 5177-199
rotter-knopf@
handwerk-dortmund.de

Kasse/Buchhaltung



Natasa Liguori
Tel.: 0231 5177-163
Fax: 0231 5177-199
liguori@handwerk-dortmund.de

Arbeitsschutz



Wolfgang Kahnert
Fachkraft für Arbeitssicherheit
Koordinator auf Baustellen
Tel.: 0231 5177-210
Fax: 0231 5177-199
kahnert@handwerk-dortmund.de

EDV



Andreas Wolenin
IT-Koordinator, Datenschutz,
WDH
Tel.: 0231 5177-181
Fax: 0231 5177-197
wolenin@handwerk-dortmund.de

Berufsbildungsabteilung



Birgit Rages
Tel.: 0231 5177-168
Fax: 0231 5177-199
rages@handwerk-dortmund.de
Bereiche: Kaufleute, Bildhauer,
Dachdecker, Elektro, Elektro-
maschinenbauer, Friseur, Gold-
schmiede, Modellbauer, Tischler,
Schilder- und
Lichtreklamehersteller



Birgit Nennstiel
Tel.: 0231 5177-165
Fax: 0231 5177-199
nennstiel@handwerk-dortmund.de
Bereiche: Baugewerbe, Fleischer,
Gebäudereiniger, Infotechnik,
Mode, Raumausstatter,
Straßenbauer,
Stukkateur/Zimmerer



Annette Schüttner
Tel.: 0231 5177-167
Fax: 0231 5177-199
schuettner@
handwerk-dortmund.de
Bereiche: Fahrzeuglackierer
Arnsberg, Maler, Kfz, Metall,
Sanitär, Glaser, Zweiradmechaniker

Recht



Ass. jur. Sebastian Baranowski
Justiziar
Tel: 0231 5177-103
Fax: 0231 5177-197
baranowski@
handwerk-dortmund.de

Marketing



Wolfgang Kiehm
IT-Koordinator, Marketing,
WDH, Datenschutz
Tel.: 0231 5177-185
Fax: 0231 5177-199
kiehm@handwerk-dortmund.de

Nachrichten aus dem Handwerk

Einspruch möglich bei PKW-Versteuerung

Seit Anfang des Jahres verschickt der Zoll neue Kfz-Steuerbescheide. Dabei häufen sich Fälle, in denen leichte Nutzfahrzeuge von Handwerksbetrieben, die zulassungsrechtlich als LKW gelten und bislang auch steuerrechtlich wie Nutzfahrzeuge behandelt wurden, durch die Zollbehörden als Pkw eingestuft werden. Mit dieser Neueinstufung sind teils Zusatzlasten von mehreren Hundert Euro pro Fahrzeug jährlich verbunden. Hier lohnt es sich, genau zu prüfen und ggf. innerhalb eines Monats nach Erhalt des Steuerbescheides Einspruch einzulegen. Hintergrund ist eine bereits 2012 erfolgte Gesetzesänderung. Ziel war es seinerzeit, die steuerliche Begünstigung von sogenannten Pick-ups

einzu-schränken. Leichte Nutzfahrzeuge sollen wie PKWs besteuert werden, wenn sie überwiegend der Personenbeförderung dienen. Seit Ende 2018

werden nun durch den zuständigen Zoll aufgrund geänderter EDV-Programme massenhaft korrigierte Steuerbescheide verschickt. Diese Änderungen werden nur aufgrund automationsgestützter Angaben der Straßenverkehrsbehörde und ohne nähere Prüfung umgesetzt. Ein Einspruchsverfahren vor der Zollbehörde ist kostenfrei. Entscheidend ist, ob das Fahrzeug überwiegend der Personenbeförderung dient oder eben als Nutzfahrzeug eingesetzt wird. Nach dem Willen des Gesetzgebers kommt es hier insbesondere auf das Verhältnis von Ladefläche zum restlichen Fahrzeug an. Überwiegt die Ladefläche, ist davon auszugehen, dass das Fahrzeug auch steuerlich weiterhin als Nutzfahrzeug behandelt werden kann. Gegebenenfalls sollten dem Einspruch Lichtbilder beige-fügt werden, die dies dokumentieren.



Foto: iStock.com / Eva-Katalin

Landesweites Azubi-Ticket eingeführt

Das Verkehrsministerium des Landes Nordrhein-Westfalen und die Verkehrsverbände in NRW haben die Einführung eines landesweiten Azubi-Tickets vereinbart. Auszubildende können das Ticket zum Start des neuen Ausbildungsjahres am 1. August erwerben. „Das landesweit gültige Ticket ist gerade in Regionen wichtig, durch die Verbundgrenzen laufen. Ausbildung darf nicht an Verbundgrenzen scheitern. Das landesweite Azubi-Ticket könnte es zum Beispiel Ausbildungssuchenden aus dem Ruhrgebiet erleichtern, einen Ausbildungsplatz in Westfalen anzunehmen“, sagte Verkehrsminister Hendrik Wüst in Düsseldorf.

Umstieg auf E-Mobilität noch attraktiver

Um das Klima zu schützen und die Schadstoffbelastungen in den Innenstädten zu senken, treibt die Landesregierung den Ausbau der Elektromobilität weiter voran: Seit Anfang Februar 2019 stellt das Land eine neue Kaufprämie für Unternehmen zur Verfügung, die den Umstieg auf elektromobile Lösungen deutlich erleichtern soll. So erhalten nordrhein-westfälische Unternehmen im Rahmen des Programms „Emissionsarme Mobilität“ seit 4. Februar 2019 vom Land 4.000 Euro beim Kauf eines Elektro-Pkw – zusätzlich zur Umweltprämie des Bundes (ebenfalls 4.000 Euro) oder 8.000 Euro beim Kauf von E-Nutzfahrzeugen von 2,3 bis 7,5 Tonnen. Wer einen E-Transporter bis 4,25 Tonnen erwirbt, kann zusammen mit dem Umweltbonus des Bundes sogar Fördergelder in Höhe von 12.000 Euro beantragen. Zusätzlich zu den Kaufprämien bietet das Land weitere Anreize für einen Umstieg. So können sich Gewerbetreibende den nach Abzug der Förderungen von Land und Bund verbleibenden Kaufpreis bei guter Bonität zinslos von der NRW.BANK finanzieren lassen sowie bis zu 50 Prozent Zuschuss für die „Firmen-tankstelle“ erhalten.

Informationen dazu sind unter www.elektromobilitaet.nrw.de zu finden.



Foto: © m.mphoto - Fotolia.com

Foto: IWR Pressedienst

500

Neun Monate nach dem Start hat Wirtschafts- und Digitalminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart den 500. Bescheid des Gründerstipendiums NRW überreicht. Rund 990 Gründerinnen und Gründer haben sich bereits um eine Förderung beworben, gut 300 davon seit Beginn dieses Jahres. Das Stipendium umfasst ein Jahr lang 1.000 Euro monatlich. www.gruenderstipendium.nrw



Handwerksförderung in NRW steigt auf 10 Millionen

Die Förderung des nordrhein-westfälischen Handwerks fällt für das Jahr 2019 höher aus als ursprünglich vorgesehen. Mit der Aufstockung der Landesmittel um eine Million Euro auf 5,5 Millionen Euro stehen im diesjährigen Haushalt des Wirtschaftsministeriums – zusammen mit für die Meistergründungsprämie eingeplanten EU-Mitteln – für die originäre Handwerksförderung insgesamt rund zehn Millionen Euro zur Verfügung.

Hier fließt Geld hin::

- Für das neue Förderprojekt „**Handwerk-Digital.NRW**“ stellt die Landesregierung in drei Jahren insgesamt eine Million Euro zur Verfügung.
- Um die Beratungsstrukturen im Handwerk weiter zu stärken, erhöht das Land die **BIT-Förderung** des „Beauftragten für Innovation und Technologie“ (BIT) auf mehr als 300.000 Euro.
- Das Förderprogramm „**Mittelstand. Innovativ!**“ wurde 2018 um praxisnahe Förderbedürfnisse des Handwerks erweitert.
- Mit dem Förderprogramm „**PROFI-Handwerk.NRW**“ fördert das Land seit 2018 Maßnahmen zur Steigerung der Kompetenzen in der Unternehmensführung sowie zur Stärkung der Innovationsfähigkeit und Wachstumsorientierung in Handwerksunternehmen. Bis 2022 stehen insgesamt 1,2 Millionen Euro zur Verfügung.
- 2019 wird zum ersten Mal der **Innovationspreis Handwerk** in zwei Kategorien ausgelobt und mit je 10.000 Euro ausgezeichnet.
- Das Land fördert die Entwicklung einer **Ehrenamtsakademie Handwerk NRW** mit rund 50.000 Euro.
- Der **Projektaufruf Fachkräfte.NRW** wurde für Maßnahmen zur Digitalisierung und Modernisierung an Berufskollegs zur Förderung der Attraktivität der Berufsausbildung aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) um zehn Millionen Euro aufgestockt.

Weitere Informationen finden Sie unter www.wirtschaft.nrw/handwerk



KH-App jetzt im Store

Mit ihrer neuen App verfügt die Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen über einen durchdachten und sinnvollen Alltags Helfer. Die KH hält ihre Mitglieder über die App auf dem Laufenden, Inhalte und Funktionen werden ständig aktualisiert und erweitert. Unter dem Menüpunkt „Aktuelles“ gibt es die wichtigsten Neuigkeiten rund um die Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen und unter dem Menüpunkt „Dokumente“ stehen Word-, Excel- und PDF-Dateien zur Verfügung. Auch Termine zu Veranstaltungen können über die App abgewickelt werden. Das Highlight der App ist die Diskussionsfunktion, mit der man mit anderen Mitgliedern der Kreishandwerkerschaft in Echtzeit kommunizieren kann. Die KH App gibt es im App Store sowie im Google Play Store. Die Installation ist kostenlos, Zugangsdaten vergeben die jeweiligen Innungen.

Enquete-Kommission wirkt

Zwei Jahre nach der Verabschiedung von insgesamt 171 Handlungsempfehlungen der Enquete-Kommission zur Zukunft von Handwerk und Mittelstand haben die führenden Vertreter des nordrhein-westfälischen Handwerks zusammen mit Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart im März den zweiten Umsetzungsbericht unterzeichnet. Wichtige Erfolge sind unter anderem die die Maßnahmen der Landesregierung zum Bürokratieabbau, die Erhöhung der investiven Mittel für die Bildungsinfrastruktur, die Einführung des Schulfachs Wirtschaft oder die Einführung des landesweiten Azubi-Tickets.

Regionale Nachrichten

Arbeitslosenzahlen

Die Arbeitslosenquote in der Metropole Ruhr sank von 9 Prozent im Februar 2019 auf 8,9 Prozent im März 2019. Im März 2019 waren in der Metropole Ruhr insgesamt 236.741 Personen arbeitslos gemeldet. Dies waren 2.822 Personen weniger als im Vormonat (-1,2 Prozent) und rund 14.500 weniger als im Vorjahr (-5,8 Prozent). Landesweit wurden im März 2019 634.643 Arbeitslose gezählt, das sind 7.366 bzw. (-1,1 Prozent) weniger als im Februar 2019 und gut 37.000 bzw. (-5,5 Prozent) weniger als im März 2019. Die Arbeitslosenquote in ganz Nordrhein-Westfalen lag somit bei 6,6 Prozent bzw. 5,7 Prozent wenn die Metropole Ruhr herausgerechnet wird. Im Ennepe-Ruhr-Kreis lag die Arbeitslosenquote mit 5,5 Prozent regionsweit am niedrigsten. Die höchste Arbeitslosenquote wies Gelsenkirchen mit 12,5 Prozent auf.



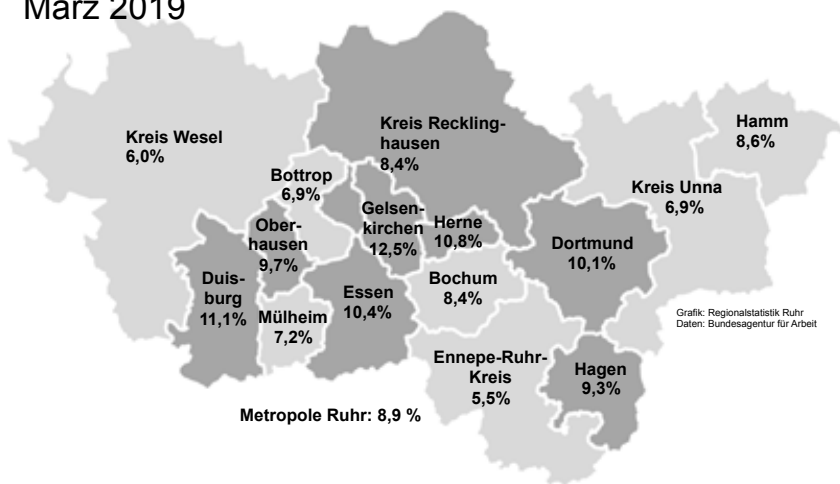
Foto: Westfalenhallen

Westfalenhallen Dortmund melden positive Bilanz

2018 lagen die Messe- und Ausstellerzahl sowie die vermietete Fläche auf hohem Niveau und mit 1,6 Millionen Besuchern präsentierte sich auch die Gesamtbesucherzahl der Westfalenhallen höher als im Vorjahr: So lautet das positive Fazit der Westfalenhallen Dortmund GmbH für das Jahr 2018. Die Zahl der Messen in Dortmund stieg 2018 im Vergleich zum Vorjahr von 37 auf 44. Auch die Ausstellerzahl erreichte mit 9.947 einen Spitzenwert (Vorjahr: 9.497 Aussteller). Ebenfalls mit Plus: 755.167 Besucher zählte man in Dortmund (2017: 746.499). Das Dortmunder Messegeschäft bringt zudem zahlreiche ausländische Gäste in die Stadt. Besonders international präsentierten sich auch 2018 die InterTabac sowie die Jagd & Hund mit einem Auslandsanteil von 66 bzw. 35 Prozent bei den Ausstellern.

Weitere Infos unter www.westfalenhallen.de

Arbeitslosenquoten in der Metropole Ruhr – März 2019



Weniger Insolvenzen

8.560 Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens wurden 2018 bei den Amtsgerichten im Ruhrgebiet gestellt. Wie die Statistiker des Regionalverbandes Ruhr (RVR) auf Grundlage der Zahlen des Statistischen Landesamtes IT.NRW errechnet haben, waren das 6,3 Prozent weniger Verfahren als 2017.

Mehr Büros

Im Ruhrgebiet wurden im vergangenen Jahr mehr Betriebs-, Büro- und Verwaltungsgebäude genehmigt. Die Bauämter der Region gaben grünes Licht für insgesamt 587 solcher Neubauten – das waren 2,1 Prozent mehr als 2017. Das hat das Statistik-Team des Regionalverbandes Ruhr (RVR) errechnet.

Passagierzahlen gestiegen

Die Passagierzahlen am Dortmunder Flughafen sind auch im vergangenen Jahr wieder gestiegen. 2.284.176 Fluggäste nutzten 2018 den Flughafen für ihre Reise, 14 Prozent mehr als im Vorjahr. Insgesamt wurden 15.189 Starts und Landungen registriert, 38 Destinationen standen auf dem Plan. Grund für das Wachstum ist vor allem die Erweiterung des Streckenangebotes. Die ungarische Airline Wizz Air hat 2018 als größter Kunde des Flughafens zehn neue Strecken ab Dortmund Airport in Betrieb genommen. Unter anderem werden seit dem vergangenen Jahr neue Ziele in Polen, Rumänien, Ungarn, Moldawien, Albanien, dem Kosovo, Österreich und der Ukraine angefliegen. Für 2019 peilen die Dortmunder die Marke von rund 2,5 Millionen Passagieren an.



Foto: © phaisamwong2517 - Fotolia.com



Wir sind bald
100 Jahre

Der Countdown läuft: Am 21. Juni 2021 wird die Gebäudereiniger-Innung Dortmund 100 Jahre alt.

Was als „Freie Innung für das Glas- und Gebäudereinigungsgewerbe“ mit zwölf engagierten Mitgliedsbetrieben am 21. Juni 1921 begann, ist heute ein starker Verbund aus 42 Innungsbetrieben mit mehr als 5.000 Beschäftigten.

100 Jahre sauberes Dortmund. 100 Gründe zum Feiern.

Feiern Sie mit und werden Sie jetzt noch rechtzeitig zum Jubiläum Mitglied der Gebäudereiniger-Innung Dortmund.

Wir geben Ihnen jetzt 100 Euro Jubel-Nachlass beim Mitgliedsbeitrag.



Gebäudereiniger-Innung Dortmund
Lange Reihe 62 • 44143 Dortmund
Tel.: 0231 51770
E-Mail: birkholz@handwerk-dortmund.de
www.gebaeudereiniger.handwerk-dortmund.de

Meine Kreishandwerkerschaft

Seminar zur Betriebsprüfung

Rekordverdächtige 120 interessierte Teilnehmer, darunter auch Gäste aus Hagen, konnte die Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen zu einem Informationsnachmittag im großen Saal des Ausbildungszentrums Bau in Dortmund Körne begrüßen. Im Mittelpunkt der kostenlosen Veranstaltung mit dem Titel „Brennpunkt: Betriebsprüfung – und nun?“ stand der Umgang mit den Finanzbehörden. Als sachkundige Referentin hatte die Kreishandwerkerschaft die Diplom-Fachwirtin (FH) Steueramtsrätin Miriam Wied von der Oberfinanzdirektion NRW gewinnen können. Sie berichtete mit hoher Sachkenntnis über das Vorgehen der Außenprüfungsdienste in Nordrhein-Westfalen und konnte den Teilnehmern wertvolle Hinweise für den Umgang mit den Finanzbehörden sowie zu den Buchführungs- und Aufzeichnungspflichten in ihren Betrieben geben. Dabei kam auch die neue GoBD (Grundsätze zur ordnungsgemäßen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff) zur Sprache. Nach ihrem Vortrag stand die Referentin den Teilnehmern der Veranstaltung noch für ihre persönlichen Fragen zur Verfügung.



Ludgerus Niklas, Stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen, begrüßte Miriam Wied sehr herzlich als Referentin im Ausbildungszentrum Bau.



Dämmerschoppen zieht positive Bilanz

Die Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen hat bei ihrem traditionellen Dämmerschoppen in Lünen eine insgesamt positive Bilanz des Jahres 2018 für die Region gezogen. Im Lünener Autohaus Trompeter begrüßte Stadthandwerksmeister Dipl.-Ing. Reiner Horstmann die rund 70 geladenen Gäste aus Handwerk, Politik und Gesellschaft herzlich. „Der wirtschaftliche Motor läuft rund, aber es ist nicht alles Gold was glänzt“, bilanzierte Kreishandwerksmeister Dipl.-Ing. Christian Sprenger, der neben Lünens Bürgermeister Jürgen Kleine-Frauns und Reiner Horstmann eine Rede hielt. Einig war man sich darin, dass dem Handwerk vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung vor allem der Fachkräfte- und Nachwuchsmangel in der Region Sorgen mache. Die Kreishandwerkerschaft, so Sprenger, habe sich vorgenommen, das Thema deshalb zu einem Schwerpunkt ihrer Arbeit zu machen.

Medienpartner Ruhr Nachrichten

„Hand in Hand mit dem Handwerk“ – unter diesem Motto haben die Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen und die Ruhr Nachrichten zum Jahresbeginn ihre neue Medienpartnerschaft beschlossen. Jeden ersten Donnerstag im Monat erscheinen auf einer ganzen Seite der Ruhr Nachrichten Informationen und Serviceberichte rund um das Thema „Handwerk in der Region“. Eine allgemeine Vorstellung der Kreishandwerkerschaft, Tipps der Gebäudereiniger-Innung für den Frühjahrsputz sowie Vorschläge für eine gelungene Osterdeko durch die Raumausstatter-Innung waren bereits Themen der ersten Ausgaben. Geplant ist im Mai eine Ausgabe zu Trendfrisuren mit Star-Friseur Marcel Kamin, der auch Tipps zur Karriere im Friseurhandwerk gibt. Weitere Ausgaben werden sich nach derzeitiger Planung mit den Innungen Maler, Fleischer, Kraftfahrzeugmechaniker, Tischler, Glaser und Zweiradmechaniker sowie Dachdecker und SHK beschäftigen.



Neue Infobroschüre

Seit Beginn des Jahres verfügt die Kreishandwerkerschaft über ein neues Medium: Die Infobroschüre „Stark für das Handwerk“ stellt übersichtlich und zugleich informativ die zahlreichen Leistungen, Strukturen und Partner der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen dar. Mit dem Heft gelingt es der Kreishandwerkerschaft, ihr umfangreiches Angebot gebündelt zu präsentieren und ihre Stärken nach Außen zu vermitteln. **Download unter www.handwerk-dortmund.de/infobroschuere**

Netzwerk „Unternehmen integrieren Flüchtlinge“

Ganz im Zeichen der Integration Geflüchteter stand im Dezember eine Veranstaltung, bei der sich das bundesweit arbeitende Netzwerk „Unternehmen integrieren Flüchtlinge“ in den Räumen des Handwerks in Dortmund-Körne vorstellte. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand eine Podiumsdiskussion mit Kreishandwerksmeister Christian Sprenger, den Handwerksmeistern Kai-Gerhard Kullik, Ulrich John und Alexander Schwanitz. Sie berichteten von ihren positiven Erfahrungen, stellten aber auch Probleme, insbesondere bei den Sprachkenntnissen, zur Diskussion. Beim anschließenden „Speed-Dating“ für Arbeitsplatzsuchende mit Migrationshintergrund, konnten diese mit den anwesenden Betrieben Kontakt aufnehmen und sich von den Mitarbeitern des Netzwerks beraten lassen. Die rund 30 eingeladenen Handwerksbetriebe ihrerseits hatten gleichzeitig die Möglichkeit, sich an verschiedenen Ständen zu Fördermöglichkeiten und zu den rechtlichen Rahmenbedingungen bei der Beschäftigung von geflüchteten Menschen durch das Jobcenter Dortmund, das Multikulturelle Forum und die Handwerkskammer beraten zu lassen.



Die Referenten des Handwerkerfrühstücks brachten Informationen aus erster Hand mit.

Handwerkerfrühstück

„Welche finanziellen Zuschüsse gibt es aktuell bei der Einstellung für Langzeitarbeitslose?“ „Wie kann ich Familie und Betrieb gut und günstig versichern?“ Kompetente Antworten auf diese Fragen erhielten Handwerksunternehmer beim Handwerkerfrühstück in der Aula des Ausbildungszentrums Bau in Dortmund Körne. Das Versorgungswerk des Handwerks hatte Mitgliedsbetriebe der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen dort zum lockeren Beisammensein mit Gastvorträgen eingeladen. Es referierten Susanne Cziske vom Jobcenter Dortmund über das neue Teilhabechancengesetz sowie Tobias Lange und Paul Lachacz von der SIGNAL IDUNA über das Versicherungsschutzpaket „NEPSI“.



Die Teilnehmer der Podiumsdiskussion, u. a. mit Vertretern der Kreishandwerkerschaft, des Bildungskreises Handwerk und der Berliner Initiative „Unternehmen integrieren Flüchtlinge“.

Den alten Meistern eng verbunden

Den persönlichen Austausch in vertrauter Runde wollen die ehemaligen Handwerksmeister des Bildungskreises Handwerk e.V. (BKH) in Dortmund-Körne künftig regelmäßig pflegen. Dazu wurde jetzt ein Altmeister-Stammtisch ins Leben gerufen. Mitglieder sind die ehemaligen Leiter und Lehrkräfte der Werkstätten des Ausbildungszentrums Handwerk an der Langen Reihe. „Wir wollen unsere bewährten Mitarbeiter auch im Ruhestand nicht aus den Augen verlieren“, erklärt dazu der Geschäftsführer des BKH, Volker Walters. „Wir laden bereits jetzt regelmäßig zu Veranstaltungen ein und wollen mit unserer neuen Initiative hier auch abseits von offiziellen Veranstaltungen eine weitere Möglichkeit zum Austausch schaffen.“



(v. l.) Manfred Janz, Paul Woste, Volker Walters, Horst Finger, Michael Eissing und Klaus-Dieter Beck

Unternehmertreffen

Eine Einladung des Dortmunder Bildungskreises Handwerk e.V. (BKH) in die Aula des Ausbildungszentrums Handwerk in Dortmund-Körne bekamen 25 Handwerksbetriebe aus der Region Dortmund und Lünen. Sie alle hatten im vergangenen Jahr mit Hilfe der Initiative „Passgenaue Besetzung/Willkommenslotse“, die vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und dem Europäischen Sozialfonds gefördert wird, freie Ausbildungs- und Arbeitsstellen neu besetzt. Insgesamt 72 vorwiegend junge Menschen vieler Nationalitäten fanden 2018 so einen Arbeitsplatz in der Region. „Wir sind stolz darauf, dass wir gemeinsam so vielen Menschen eine neue Perspektive im Handwerk geben konnten“, erklärte dazu Volker Walters, Geschäftsführer des Bildungskreises Handwerk e.V.

Aus den Innungen



Die ausgezeichnete „Treppe des Jahres“ der John GmbH.

Treppe des Jahres

Einem außergewöhnlichen Erfolg im deutschlandweiten Wettbewerb „Treppe des Jahres“ konnte jetzt der Tischlerbetrieb John GmbH aus Dortmund-Dorstfeld verbuchen. In der Kategorie „Purismus“ überzeugte das Unternehmen mit einer Treppe aus dem innovativen Mineralwerkstoff Corian und belegte den ersten Platz. „Für uns ist das eine tolle Anerkennung unserer Arbeit“, freut sich Tischlermeister und Betriebsinhaber Ulrich John. „Wir haben uns als Handwerksbetrieb auf Treppenbau spezialisiert und arbeiten bereits in der dritten Generation in diesem Fachgebiet. Dass wir einmal zum Trendsetter werden würden, hätte ich nicht gedacht.“ Im Rahmen einer Vorstandssitzung der Tischler-Innung Dortmund und Lünen überreichte Obermeister Dirk Goebel die Urkunde. „Wir sind als Innung sehr stolz darauf, dass einer unserer Betriebe diese renommierte Auszeichnung erhält“, so Goebel. „Das zeigt den hohen Stand der Qualität des Tischler-Handwerks in unserer Region.“



Übergabe der Sieger-Urkunde für die „Treppe des Jahres“ mit (v. l.) Firmeninhaber und Tischlermeister Ulrich John, Obermeister Dirk Goebel und Tischlermeister Gabriel John



Foto Treppe: Peter Hinschlaeger

Zweiradmechaniker-Innung spricht Auszubildende frei



Im Rahmen einer Feierstunde in den Räumen der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen hat die Zweiradmechaniker-Innung Dortmund und Lünen ihre Auszubildenden freigesprochen. Insgesamt 19 Absolventen der Sommergesellenprüfung 2018 und der Wintergesellenprüfung 2018/2019 erhielten ihre Gesellenbriefe. Obermeister Hans-Jürgen Weinrich (r.), Lehrlingswart Klaus Gerhardy (2. v.r.) und Geschäftsführer Volker Walters (l.) gratulierten den frischgebackenen Zweiradmechatronikern zur bestandenen Prüfung. „Herzlichen Glückwunsch, Sie haben es geschafft“, so Obermeister Hans-Jürgen Weinrich in seiner Ansprache. „Sie haben allen Grund zum Feiern, aber ruhen Sie sich nicht auf Ihren Lorbeeren aus. Ab morgen tragen Sie Verantwortung in Ihrem Beruf und sind auch gefordert, Ihr Wissen stets auf dem aktuellen Stand zu halten. Ihre Innung ist dazu für Sie ein guter Begleiter und Ansprechpartner.“ Ein besonderer Glückwunsch des Innungsvorstands ging an Thorsten Eichner, der als Prüfungsbester die Sommer-Gesellenprüfung 2018 in der Fachrichtung Motorradtechnik abgeschlossen hatte.

Bester EMAS-Azubi



Im Rahmen ihrer Mitgliederversammlung hat die Elektromaschinenbauer-Innung für den Handwerkskammerbezirk Dortmund ihren besten Auszubildenden ausgezeichnet. Der 22-jährige Emrah Cavas (Foto Mitte) aus Ennepetal belegte in der Wintergesellenprüfung souverän den ersten Platz. Seine dreieinhalbjährige Ausbildung zum Elektroniker für Maschinen und Antriebstechnik hatte Emrah Cavas beim Betrieb Otto Flühs Elektromaschinenbau, in Gevelsberg absolviert.



Zuschläge auch für Teilzeitarbeitskräfte



Zu einer aktuellen Informationsveranstaltung hatte die Gebäudereiniger-Innung Dortmund ihre Mitglieder eingeladen. Thema war ein bisher wenig beachtetes Urteil des Bundesarbeitsgerichts (BAG) in Erfurt aus Dezember 2018. Danach haben auch Teilzeitbeschäftigte, wie sie in der Branche sehr häufig arbeiten, einen Anspruch auf tarifliche Mehrarbeitszuschläge, wenn ihre arbeitsvertraglich vereinbarte Arbeitszeit überschritten wird. Bisher hatte diese Regelung nur für Vollzeitbeschäftigte gegolten. Das Urteil könnte Auswirkungen auf den bestehenden Rahmentarifvertrag Gebäudereiniger haben und in Zukunft auch andere Branchen mit hohen Zahlen von Teilzeitbeschäftigten, wie die Gastronomie, betreffen. (s. S. 15)

Gebäudereiniger organisieren Sprachkurse



Die Gebäudereiniger-Innung Dortmund ergreift die Initiative für eine bessere Integration Geflüchteter und bietet Auszubildenden mit Migrationshintergrund, die in Mitgliedsbetrieben der Innung arbeiten, ab sofort kostenlose zusätzliche Sprachkurse an. „Gebäudereiniger-Handwerk ist Teamarbeit“, erklärt dazu Obermeister Kai-Gerhard Kullik (3. v.r.). „Wir wollen damit eine bessere Kommunikation und ein besseres Miteinander bei der Arbeit erreichen. Letztendlich sorgt besseres sprachliches Verstehen für mehr kollegiales Verständnis und ein fachlich besseres Lernen und Arbeiten.“ Für die Unternehmen sind die Kurse auch ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Überwindung des Fachkräftemangels.



Sechs Prüflinge der Werbetechnik freigesprochen



Die Innung für Werbetechnik Dortmund hat die erfolgreichen Prüflinge der Wintergesellenprüfung 2018/2019 im Schilder- und Lichtreklameherstellere Handwerk am 25. Januar im Rahmen einer Feierstunde freigesprochen und sie in den Gesellenstand erhoben. Obermeister Klaus Bellen (3. v. l.), Geschäftsführer Ludgerus Niklas (r.) und die Mitglieder des Gesellenprüfungsausschusses gratulierten sechs Gesellinnen und Gesellen zur bestandenen Prüfung.



Dachdecker-Fachtag



Zahlreiche Unternehmer der Dachdecker-Innung Dortmund und Lünen sowie ihre Mitarbeiter nahmen am 10. Dachdecker-Fachtag der Dachdecker-Innung Dortmund und Lünen im Begegnungszentrum Deusen in Dortmund teil. „Das große Interesse an diesem Fort- und Weiterbildungsangebot zeigt, dass dieser Tag sich im Dachdeckerhandwerk in Dortmund und Lünen etabliert hat“, so Obermeister Dirk Sindermann. Referiert wurde unter anderem zu den Themen „Digitale Baustellenakte“ sowie „Flachdachabsturzsicherungen“.



Freisprechung KFZ: „Geschüttelt, nicht gerührt!“



Zu einer der größten Freisprechungsfeiern des Jahres hatte die Kraftfahrzeug-Innung Dortmund und Lünen eingeladen. Insgesamt 90 Auszubildende wurden im Beisein von Familien und Freunden im Ausbildungszentrum des Handwerks in Dortmund-Körne in den Gesellenstand erhoben. „Herzlichen Glückwunsch, genießen Sie den Erfolg“, gratulierte Christoph Haumann, Obermeister der Kfz-Innung Dortmund und Lünen, den Absolventen zur bestandenen Gesellenprüfung. „Ihre Lehrjahre sind beendet, aber das Lernen wird Sie weiterhin begleiten. Denn die Kraftfahrzeugtechnik und damit unser Beruf erleben einen ständigen Fortschritt. Jede Veränderung sorgt aber auch dafür, dass unser Beruf aufregend bleibt.“ Anschließend folgten die insgesamt 240 Gäste gespannt dem Vortag von Prof. Dr. Metin Tolan. Der bekannte Physiker und Dozent der Technischen Universität Dortmund berichtete in seinem Festvortrag „Geschüttelt, nicht gerührt! James Bond im Visier der Physik“ unterhaltend und lehrreich zugleich über physikalische Phänomene in den Kinofilmen des „Agenten Ihrer Majestät“. Nach den Dankesworten des Gesellen Simon Kleinschnittger erhielten insgesamt vier Gesellen Auszeichnungen als Prüfungsbeste der Sommergesellenprüfung 2018 und der Wintergesellenprüfung 2018/2019, verbunden mit Präsenten der Innung und der IKK classic.



Geschafft!
Das wird gefeiert ...

Willkommen zur Freisprechungsfeier am 23. Februar 2019
Kraftfahrzeug-Innung Dortmund und Lünen

Ausbildung mit Bravour abgeschlossen

Glückwünsche und Blumen von der Geschäftsleitung der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen gab es jetzt für Nadine Windmann. Die Auszubildende hatte ihre Abschlussprüfung zur Kauffrau für Büromanagement mit Bravour bestanden. Die 23-jährige Abiturientin hatte am 1. August 2016 ihre Ausbildung in der Verwaltung der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen an der Langen Reihe in Dortmund-Körne begonnen. „Für mich war die Ausbildung eine gute Alternative zum Studium“, erklärt die Dortmunderin. „Wir sind hier in der Verwaltung ein prima Team. Alle haben mir bei meiner Prüfung die Daumen gedrückt.“ Nadine Windmann wird jetzt als Mitarbeiterin der Kreishandwerkerschaft übernommen und arbeitet künftig im Sekretariat für insgesamt sechs Handwerks-Innungen, darunter für die Kraftfahrzeug-Innung und die Innung für Metall- und Kunststofftechnik. Für die Zukunft hat sich Nadine Windmann einiges vorgenommen: Sie will sich zur Geprüften Betriebswirtin im Handwerk (HwO) weiterbilden.



Glückwünsche zur abgeschlossenen Ausbildung bekam Nadine Windmann (M.) von Geschäftsführer Volker Walters (l.) und dem Stellvertretenden Hauptgeschäftsführer Ludgerus Niklas (r.).

Achim Kluwe ist neuer Obermeister der Glaser-Innung



Neu gewählter Vorstand und Geschäftsführung der Glaser-Innung Dortmund und Lünen (v. l. n.r.): Geschäftsführer Ludgerus Niklas, Michael Siepen (stv. Obermeister), Annabel Stadler (Lehrlingswartin), Jörg Haas (Beisitzer), Achim Kluwe (Obermeister), Dirk Hess (Beisitzer) und Matthias Freericks (Beisitzer)

Bei ihrer Mitgliederversammlung am 27. März hat die Glaser-Innung Dortmund und Lünen ihren Vorstand für die nächsten fünf Jahre gewählt. Neuer Obermeister an der Spitze der Innung ist der bisherige stellvertretende Obermeister Achim Kluwe aus Dortmund. Als stellvertretenden Obermeister wählte die Mitgliederversammlung Michael Siepen, der zuvor die Funktion eines Beisitzers im Vorstand ausgefüllt hatte. Annabel Stadler, die neu im Vorstand ist, übernahm das Amt der Lehrlingswartin von Matthias Freericks, der jetzt neben Dirk Hess und Jörg Haas als Beisitzer im Vorstand ist. Aus dem Vorstand ausgeschieden ist Johannes Plötzgen, der seit 2009 Beisitzer im Vorstand war und ab 2014 für fünf Jahre die Position des stellvertretenden Lehrlingswarts und des stellvertretenden Vorsitzenden des Berufsbildungs- und Gesellenprüfungsausschusses innehatte. Mit einem Präsent und den besten Wünschen für die Zukunft verabschiedete der neue Obermeister bei der Mitgliederversammlung seinen Vorgänger im Amt, Alfred Stadler. Gleichzeitig wählte ihn die Mitgliederversammlung einstimmig zum Ehrenobermeister.

Obermeister Sindermann für weitere fünf Jahre bestätigt

Bei ihrer Mitgliederversammlung hat die Dachdecker-Innung Dortmund und Lünen ihren Vorstand für die nächsten fünf Jahre gewählt. Dabei bestätigten die Mitglieder ihren bestehenden Vorstand mit Obermeister Dirk Sindermann an der Spitze. „Ich bedanke mich für das Vertrauen und freue mich, weitere fünf Jahre als Vorstand der Dachdecker-Innung tätig zu sein. Ich werde weiterhin alles dafür tun, die Interessen der Mitgliedsbetriebe kompetent zu vertreten“, so Dirk Sindermann. Stellvertretender Obermeister wurde erneut Jürgen Rohpeter. Ebenfalls im Amt bleiben Lehrlingswart Hans-Jürgen Roth, die Beisitzer im Vorstand Uwe Mittag und Markus Jan sowie der kooptierte Beisitzer Matthias Schomberg. Als Prüfungsausschussvorsitzenden bestimmten die Mitgliedsbetriebe Denis Struwe.



Vorstand und Geschäftsführung der Innung mit (v. l.) Geschäftsführer Ludgerus Niklas, Joachim Freund, Hans-Jürgen Roth, Uwe Mittag, Dirk Sindermann, Markus Janz, Denis Struwe, Jürgen Rohpeter, Matthias Schomberg

Vorstand der Fleischer-Innung neu gewählt

Bei ihrer Mitgliederversammlung Ende März hat die Fleischer-Innung Westfalen Mitte ihren Vorstand für die nächsten fünf Jahre gewählt. Dabei bestätigten die Innungsmitglieder ihren Obermeister Dirk Klusmeier an der Spitze. „Ich bedanke mich für das Vertrauen und freue mich, weitere fünf Jahre als Vorstand der Fleischer-Innung tätig zu sein. Gerade in Zeiten, in denen das Fleischerhandwerk und die hohe Qualität der Produkte stark unter der Konkurrenz von Discountern zu leiden haben und unser Beruf attraktiver werden muss, ist es gut, einen starken Vorstand zu haben. Mein Team und ich werden alles geben und uns in den nächsten fünf Jahren den Herausforderungen stellen“, so Dirk Klusmeier. Zum stellvertretenden Obermeister und Lehrlingswart der Fleischer-Innung Westfalen Mitte wurde erneut Jörg Bachstein gewählt. Als Beisitzer im Vorstand der Fleischer-Innung lösen Claudia Schnettler und Lars Flügge die bisherigen Beisitzenden Werner Böckler und Joachim Flügge ab.



Vorstand und Geschäftsführung der Fleischer-Innung Westfalen Mitte (v. l.): Obermeister Dirk Klusmeier, Beisitzerin Claudia Schnettler, Beisitzer Lars Flügge und Geschäftsführer Ludgerus Niklas. Nicht im Bild ist der stv. Obermeister und Lehrlingswart Jörg Bachstein.

Frank Kulig erneut als Obermeister im Amt bestätigt



Vorstand und Geschäftsführung der Friseur-Innung Dortmund und Lünen mit (v. l.) Geschäftsführer Ludgerus Niklas, Beisitzer Dirk Twieling, Beisitzer Werner Middel, Lehrlingswartin Christiane Belz, stv. Obermeister Marcel Kamin, Obermeister Frank Kulig, Beisitzerin Barbara Dörmann-Schulz (neues Vorstandsmitglied) und Beisitzerin Nicole Bielicki

Einstimmig hat die Friseur-Innung Dortmund und Lünen ihren Obermeister im Amt bestätigt. Frank Kulig, der bereits seit 2004 im Amt ist, wurde für fünf Jahre wiedergewählt. Neuer stv. Obermeister ist Marcel Kamin. Er löst Werner Middel ab, der nach langer und erfolgreicher Arbeit das Amt abgibt und künftig als Beisitzer dem Vorstand angehört. Erneut in den Vorstand gewählt wurden Lehrlingswartin Christiane Belz sowie die Beisitzer Dirk Twieling und Nicole Bielicki. Für Michael Sümer, der aus dem Vorstand ausscheidet, folgt als Beisitzerin Barbara Dörmann-Schulz. „Die Wahl ist für mich eine große Auszeichnung“, bedankte sich Frank Kulig. „Und es ist für mich gleichzeitig eine Freude, denn es macht Spaß, für die Gemeinschaft aktiv zu sein.“ Anschließend folgte die Verleihung von insgesamt vier Auszeichnungen. Friseurmeister Dirk Twieling bekam eine Urkunde für 25 Jahre Innungsmitgliedschaft, gefolgt von Friseurmeister Bernd Vestring, der bereits seit 40 Jahren Innungsmitglied ist. Für das 25-jährige Betriebsjubiläum erhielt Antonio Suppa eine Ehrenurkunde und mit dem Silbernen Meisterbrief wurde Claudia Brigitte Kremers geehrt.

Neuer Ehrenobermeister der Zweiradmechaniker-Innung

Im Rahmen ihrer Mitgliederversammlung hat die Zweiradmechaniker-Innung Dortmund und Lünen Klaus Gerhardy zum neuen Obermeister gewählt und gleichzeitig den scheidenden Obermeister Hans Jürgen Weinrich zum Ehrenobermeister ernannt. Bereits seit 1980 war der heute 74-jährige Weinrich Mitglied der Zweiradmechaniker-Innung Dortmund und Lünen, ab 1996 hatte er die Innung geführt und maßgeblich zu ihrem Erfolg beigetragen. „Wir danken Hans Jürgen Weinrich ganz herzlich für sein langjähriges Engagement. Er hat unsere Innung nicht nur geleitet, sondern auch maßgeblich geprägt. Wir freuen uns, dass er uns als Ehrenobermeister weiterhin zur Seite stehen wird. Seine Erfahrung und sein Know-how sind von großem Wert für uns“, so Klaus Gerhardy.



Feierliche Ernennung zum Ehrenobermeister (v. l.): Klaus Gerhardy (neu gewählter Obermeister der Zweiradmechaniker-Innung), Hans Jürgen Weinrich (Ehrenobermeister) und Volker Walters (Geschäftsführer)

Handwerker frühstückten bei ATLAS in Wickede

Beeindruckende Einblicke in die Produktion der ATLAS Schuhfabrik GmbH & Co. KG in Dortmund-Wickede konnten jetzt die 30 Teilnehmer des Handwerkerfrühstücks gewinnen, zu der das Versorgungswerk der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen eingeladen hatte. Bei einem Frühstücksempfang mit anschließender exklusiver Betriebsführung erfuhren die Teilnehmer, wie am Produktionsstandort Dortmund jährlich rund 2,6 Millionen Paar Sicherheitsschuhe von Europas führendem Hersteller in diesem Bereich gefertigt werden. Hauptgeschäftsführer Ass. Joachim Susewind bedankte sich sehr herzlich bei Hendrik Schabsky, dem Geschäftsführenden Gesellschafter des Familienunternehmens, für den Besichtigungstermin. Dieser ließ es sich nicht nehmen, den interessierten Besuchern persönlich die robotergestützte Produktion vorzustellen.

Innovativer Traditionsbetrieb in Dortmund

Das Familienunternehmen ATLAS Schuhfabrik GmbH & Co. KG fertigt seit 1910 – mittlerweile in vierter und fünfter Generation – in Dortmund hochwertige und innovative Sicherheits- und Berufsschuhe und bietet seit 26 Jahren auch Schutzausrüstung für den Arbeitsbereich an. Dabei werden für Unternehmen auch Branchen- und Komplettlösungen, individuell angepasst an das Corporate Design, angeboten. Besonders beeindruckt zeigten sich die Vertreter des Handwerks von der Hightech-Produktion und der Verwendung innovativer Materialien bei der Schuhherstellung. Begrüßt wurde von den anwesenden



Viele interessierte Nachfragen seitens der Teilnehmer gab es bei der exklusiven Besichtigung der ATLAS Schuhfabrik in Dortmund-Wickede.

Handwerksunternehmern auch die Einrichtung des ATLAS WORKWEAR STORE, der seit August vergangenen Jahres auf 300 Quadratmetern den Betrieben die Möglichkeit bietet, Arbeitskleidung direkt „ab Werk“ einzukaufen.

Vorteile für Innungsbetriebe

Innungsmitglieder, die im neuen ATLAS WORKWEAR STORE einkaufen, können übrigens einen echten geldwerten Vorteil ihrer Innungsmitgliedschaft mitnehmen: Sie bekommen einen Nachlass von zehn Prozent.



WORKWEAR VON PROFIS FÜR PROFIS

**RIESIGE AUSWAHL AN SICHERHEITSSCHUHEN & ARBEITSBEKLEIDUNG
TOP-MARKEN WIE PUMA-WORKWEAR, BLAKLÄDER & ATLAS**

Erleben Sie den neuen **WORKWEAR STORE** von ATLAS® in Dortmund-Wickede und lassen Sie sich von zahlreichen Angeboten begeistern. Neben professioneller Beratung stehen Ihnen auch neueste Technologien wie z.B. ein digitales Fußvermessungssystem zur Verfügung.

ÖFFNUNGSZEITEN: Mo–Fr: 9:00 Uhr–18:00 Uhr, Sa & So geschlossen
MAIL: info@atlas-workwearstore.de

ADRESSE: Zum Lonnenhohl 7, 44319 Dortmund-Wickede
WEB: www.atlas-workwearstore.de

Klaus Gerhardy, Obermeister der
Zweiradmechaniker-Innung Dortmund und Lünen

„Nobody is perfect – aber ich arbeite daran.“



Klaus Gerhardy

Wie alt sind Sie und wo wurden Sie geboren?

Ich bin 49 Jahre alt und mein Geburtsort ist Ludwigshafen am Rhein.

Was machen Sie beruflich und was haben Sie mit dem Handwerk zu tun?

Ich bin Zweiradmechanikermeister und seit zwanzig Jahren selbstständig. In meinem Betrieb bilde ich auch aus. Bisher war ich Lehrlingswart der Zweiradmechaniker-Innung Dortmund und Lünen, jetzt bin ich dort Obermeister. Darüber hinaus bin ich Vorsitzender und Prüfer im Meister- und Gesellenprüfungsausschuss.

Welche Ausbildung haben Sie?

Ich war bei einer technischen Einheit der Bundeswehr und habe Wirtschaft

studiert. Außerdem bin ich Zweiradmechanikermeister und habe mich in mehreren Lehrgängen zum Thema Sachverständigenwesen fortgebildet.

Welche Hobbies haben Sie?

Radfahren, Schwimmen, mein Garten und Oldtimer-Fahrräder mit Hilfsmotoren

Auf was sind Sie besonders stolz?

Auf meine Familie, meine Jungs im Betrieb

Was ist ihr größter Traum?

Immer Sonne bei 25 Grad

Was schätzen Sie an anderen Menschen ganz besonders?

Loyalität

Worüber können Sie lachen?

Mich, meine kleine Tochter und Politik(er)

Was ärgert Sie am meisten?

Die in viel zu vielen Bereichen herrschenden Ungleichverteilungen von Leistungen und Forderungen in der Gesellschaft

Was ist Ihr (Lebens-)Motto?

Nobody is perfect – aber ich arbeite daran.

Was bedeutet für Sie Handwerk?

Aus- und Weiterbildung, Kompetenz, viel Freude an der Arbeit. Das Handwerk ist unersetzlich.



Egal, welches Handwerk Sie genau beherrschen:
Wir versichern es Ihnen.

Von speziellen Unfallversicherungen für das Handwerk über die Prüflisten bis zur MeisterPolicePro – durch unsere langjährige Zusammenarbeit mit dem Handwerk sind schon viele Ideen und Produkte entstanden. Das freut uns natürlich. Denn so können wir uns noch besser um Ihre Versicherungen kümmern. Sprechen Sie uns an!

Generalagenturen Tobias Lange und Paul Lachacz – Versorgungswerkbeauftragte der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen
Lange Reihe 62, 44143 Dortmund, Telefon 0231 9272840, Fax 0231 9272859, Mobil 0177 3358452 und 0177 5902528
tobias.lange@signal-iduna.net und paul.lachacz@signal-iduna.net



Mobilität
ist
einfach.



sparkasse-dortmund.de

Wenn man einen leistungs-
starken Partner für seine
Fahrzeuge hat!



Wenn's um Geld geht



Jubilare des ersten Quartals 2019

Name	Art des Jubiläums
Bildhauer-Innung	
Gregor Schmidt	25 Jahre Meisterprüfung
Dachdecker-Innung	
Nicola Weller-Burmann	25 Jahre Meisterprüfung
Innung für Elektrotechnik	
Horst-Wilhelm Harms	50 Jahre Meisterprüfung
Horst Loogsberg	50 Jahre Geschäftsgründung
Elektro Wilhelm Wiemann GmbH & Co. KG	100 Jahre Geschäftsgründung
Elektro Ebbinghaus Inh. Ines Ebbinghaus	100 Jahre Geschäftsgründung
Fachverband Lack- und Karosserietechnik	
Autolackiererei Raffaele Magliari	25 Jahre Geschäftsgründung
FZL Matthias Gebert	25 Jahre Geschäftsgründung
Friseur-Innung	
die Coiffeure Petra Meisfeld und Antonio Suppa GbR	25 Jahre Geschäftsgründung
Frank Müller, Girls like ponies	10 Jahre Innungsmitglied
Haarstudio Gülschen, Inh. Caglar Saglam	25 Jahre Innungsmitglied und 25 Jahre Geschäftsgründung
Intercoiffure Dirk Twieling	25 Jahre Innungsmitglied
Bernd Vestring	40 Jahre Innungsmitglied
Gebäudereiniger-Innung	
Nordberger Gebäudereinigung GmbH & Co. KG	40 Jahre Geschäftsgründung
Glaser-Innung	
Günter Ziegenhorn	50 Jahre Meisterprüfung
Rolf Steinbach	65 Jahre Meisterprüfung
Glaser - Glas Boog	50 Jahre Geschäftsgründung
Innung für Informationstechnik	
Walter Puczewski	25 Jahre Geschäftsgründung
Kraftfahrzeug-Innung	
Hartmut Püllmann	50 Jahre Meisterprüfung
Maler und Lackierer-Innung	
Werner Fischer	50 Jahre Meisterprüfung
Friedrich Scheele	50 Jahre Meisterprüfung
Alfred Reich	60 Jahre Meisterprüfung
Franz-Josef Meyer	60 Jahre Meisterprüfung
Kespelher & Sohn Inh. Jürgen Müller	25 Jahre Geschäftsgründung
Michael Döbbel	25 Jahre Geschäftsgründung
Heinrich Fittinghoff	65 Jahre Geschäftsgründung
Innung für Metall- und Kunststofftechnik	
Günter Radmacher	50 Jahre Meisterprüfung
Manfred Ziems	50 Jahre Meisterprüfung
Wero GmbH	25 Jahre Geschäftsgründung
Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	
Gas-Wasser Andreas Schütz i. F. A. + A. Schütz GmbH & Co. KG.	25 Jahre Meisterprüfung
Holger Michaelis	25 Jahre Geschäftsgründung
Heinz Vogel GmbH	50 Jahre Geschäftsgründung
Tischler-Innung	
Heinz-Werner Krause	25 Jahre Meisterprüfung

Neue Mitglieder

Name	Innung
ADO Bauunternehmung GmbH	Baugewerbe-Innung
Oktan Bau GmbH	Baugewerbe-Innung
Christian Rohrer	Dachdecker-Innung
Andreas Grandt	Dachdecker-Innung
M. Lischke Bedachungen GmbH	Dachdecker-Innung
Stefan Gorell	Dachdecker-Innung
Marco Norbert Schäfer	Innung für Elektrotechnik
Energy-Tech GmbH	Innung für Elektrotechnik
ADAC Westfalen e. V.,	Kraftfahrzeug-Innung
Hussein Khanafer und Hassan Shaaban El Shimi GbR	Kraftfahrzeug-Innung
Autohaus Hela	Kraftfahrzeug-Innung
Dennis Sondermann	Maler- und Lackierer-Innung
Plamon GbR	Innung für Metall- und Kunststofftechnik
Achim Feller	Innung für Metall- und Kunststofftechnik
Christopher Lux	Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
Holger Blass Garten- und Landschaftsbau	Straßen- und Tiefbau-Innung

Sie möchten Mitglied werden oder sich unverbindlich informieren?

Dann rufen Sie an unter 0231 5177-185



bei Wolfgang Kiehm
oder senden Sie eine E-Mail an
kiehm@handwerk-dortmund.de
Wir informieren Sie individuell und
unverbindlich zu allen Fragen Ihrer
Innungsmitgliedschaft und besuchen
Sie auch gern vor Ort in Ihrem Betrieb.

**Wie wäre es mit einer
Mitgliedschaft auf Probe?
Wir laden Sie gern dazu ein!**

BESSER ALS TEURE BANKBÜRGSCHAFTEN: EINE GÜNSTIGE KAUTION.

**VON EXPERTEN
VERSICHERT**

**VHV
VERSICHERUNGEN**

**KEINE BELASTUNG DER KREDITLINIE – OFT GÜNSTIGER ALS EINE BANKBÜRGSCHAFT:
VHV KAUTIONSVERSICHERUNG FÜR BAUUNTERNEHMEN.**

Genauso wie Bankbürgschaften deckt die VHV Kautionsversicherung die Bürgschaftsverpflichtungen von Unternehmern gegenüber Auftraggebern ab – in vielen Fällen aber günstiger und ohne Belastung der Kreditlinie. Nähere Informationen erhalten Sie von Ihrem VHV-Vermittler:

**Creditreform Dortmund/Witten, Phoenixseestraße 4, 44263 Dortmund, Tel.: 0231/54 94-64, Fax: 0231/54 94-777,
info@dortmund.creditreform.de, www.creditreform-dortmund.de**



Neuer Look – die Leistung bleibt

Die Fach**gruppe** Lack- und Karosserietechnik Westfalen heißt
jetzt Fach**verband** Lack- und Karosserietechnik Westfalen

Der Fachverband Lack- und Karosserietechnik Westfalen bietet seinen Mitgliedern einen umfangreichen Service an, zum Beispiel:

- Rechtsberatung und Vertretung vor den Arbeitsgerichten
- Muster für Arbeitsverträge und andere Schreiben
- Hilfe bei Lehrlingsstreitigkeiten
- Betriebsberatung
- Sicherheitstechnische Betreuung

Werden Sie Mitglied!



Fachverband Lack- und Karosserietechnik Westfalen
Lange Reihe 62, 44143 Dortmund
Tel. 0231 5177-161
E-Mail: helms@handwerk-dortmund.de
www.fzl.handwerk-dortmund.de

Termine Mai bis Juli 2019

Datum	Uhrzeit	Adresse	Anlass	Veranstalter
06. Mai	09:00 bis 12:00 Uhr	Marie-Reinders-Realschule Hochofenstr. 38 44263 Dortmund	Handwerkertag	Marie-Reinders-Realschule
07. Mai	18:00 Uhr	Pausenraum AZ-Bau Lange Reihe 69 44143 Dortmund	Informationsveranstaltung für Ausbildungsbetriebe zum Thema „Electude“	Kraftfahrzeug-Innung
15. Mai	09:00 Uhr	KH Lange Reihe 62 44143 Dortmund	Handwerkerfrühstück	Alle Innungen
22. Mai	09:00 Uhr	Ausbildungszentrum-Bau Lange Reihe 69 44143 Dortmund	Seminar „Glasschneiden“	Glaser-Innung
22. Mai	18:00 Uhr	Ristorante Rilasso, Schürferstr. 330 44287 Dortmund	Verabschiedung Lehrlingswart Udo Tappmeyer und Berufsschullehrer Detlef Sendtko	Metall- und Kunststofftechnik
04. Juni	08.30 Uhr	Friedensplatz Dortmund	JOBfit – Die Berufsorientierungsmesse für Schüler	Wirtschaftsjunioren Dortmund Kreis Unna Hamm (WJ)
04. Juni	18:00 Uhr	Ausbildungszentrum-Bau Lange Reihe 69 44143 Dortmund	Gesellenausschusswahlen Innungen	KH
11. Juni	15:00 Uhr	„Werkssaal“ der DSW21 Von-den-Berken-Straße 10 44141 Dortmund	Monteurschulung	Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
13. Juni	18:00 Uhr	Ausbildungszentrum-Bau Lange Reihe 69 44143 Dortmund	Gesellenausschusswahlen Innungen	KH
13. Juni	09:00 Uhr	Silke Hank Unternehmerstr. 15 58115 Hagen	Mitgliederversammlung	Innung modeschaffendes Handwerk
14. Juni	11:00 Uhr	Ausbildungszentrum-Bau Lange Reihe 69 44143 Dortmund	Freisprechungsfeier Innung für Werbetechnik Dortmund	Innung für Werbetechnik
27. Juni	17:00 Uhr	Kantine AZ-Bau Lange Reihe 69 44143 Dortmund	Info-Veranstaltung für neue Azubis	Alle Innungen
28. Juni	11:00 Uhr	KH Lange Reihe 62 44143 Dortmund	Übergabe der Gesellenbriefe aus der Sommer-GP	Metall- und Kunststofftechnik
01. Juli	15:30 Uhr	Sportanlage Zinkhütte Manteuffelstr. 80 44141 Dortmund	Fußballturnier „Handwerk vs. DEW“	Innung für Elektrotechnik/Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
01. bis 05. Juli		Sparkasse Dortmund Freistuhl 2 44137 Dortmund	Gute Form – Ausstellung in den Räumen der Sparkasse Dortmund	Tischler-Innung
05. Juli	19:00 Uhr	Ausbildungszentrum-Bau Lange Reihe 69 44143 Dortmund	Sommerfest	Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
12. Juli	18:00 Uhr	Ausbildungszentrum-Bau Lange Reihe 69 44143 Dortmund	Freisprechungsfeier Tischler	Tischler-Innung
25. Juli	17:00 Uhr	Ausbildungszentrum-Bau Lange Reihe 69 44143 Dortmund	Freisprechungsfeier Baugewerbliche Innungen	Baugewerbe-Innung, Dachdecker- Innung, Straßen- und Tiefbau Innung, Stukkateur- und Zimmerer-Innung

ZDH-ZERT GMBH
WURZERSTR. 4A
53175 BONN



IHR PARTNER FÜR BEGUTACHTUNG UND ZERTIFIZIERUNG

- Sie wollten schon immer wissen, welche Vorteile eine Zertifizierung für Ihr Unternehmen hat?
- Sie fragen sich, welche Zertifizierung die Richtige für Sie ist?
- Sie wollen von Anfang bis Ende kompetent betreut werden?

KONTAKTIEREN SIE UNS NOCH HEUTE

Telefon: +49 (0) 228 - 98524 - 24

E-Mail: anzeige@zdh-zert.de

UNSER ANGEBOT...



DIN EN ISO 9001



DIN EN 1090



DIN EN ISO 14001



DIN EN ISO 50001

DANN SOLLTEN SIE ZU UNS KOMMEN!

ZDH-ZERT GmbH - kompetent und persönlich

Seit über 25 Jahren Ihr Ansprechpartner Nr. 1
für Handwerk und Mittelstand

...und vieles mehr finden Sie unter www.zdh-zert.de

Verwaltungs-E-Bike beschleunigt Botengänge der Kreishandwerkerschaft

Das gab es zuletzt vor 40 Jahren: ein Dienstfahrrad der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen. Auf Initiative der Geschäftsleitung und in Absprache mit den Auszubildenden wurde die fast vergessene Tradition jetzt am Sitz der Verwaltung in der Langen Reihe zeitgemäß wiederbelebt. Ab sofort können alle Azubis der Kreishandwerkerschaft Botengänge mit einem nagelneuen E-Bike erledigen. „Mit der Initiative wollen wir nicht nur die Kurierwege auf dem weitläufigen Gelände des Ausbildungszentrums in Dortmund Körne beschleunigen, sondern auch noch etwas für die Gesundheit unserer Auszubildenden und die Umwelt tun“, erklärt Volker Walters, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen. Auch weitere Botengänge in Dortmund sind auf zwei Rädern gut zu erledigen – ohne Stau und Parkplatzsorgen. Und die Auszubildenden, die eigentlich als Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement eher am Bildschirm arbeiten, freuen sich über Abwechslung und frische Luft. Beim Kauf des Elektro-Drahtesels im Radhaus Gerhardy in Dortmund (Obermeister der Zweiradmechaniker-Innung) durften drei Auszubildende schon einmal eine Proberunde drehen.



Die Auszubildenden Judith Oertel, Valentina Čalic und Melvin Kilian (v. l.) durften das E-Bike schon beim Kauf testen. Klaus Gerhardy vom Radhaus Gerhardy (r.) übergab das neue Rad an Geschäftsführer Volker Walters (2. v. l.).

Kennen Sie dieses Werkzeug?



Wenn Sie wissen, wie es heißt, dann senden Sie doch eine E-Mail mit dem Namen des Werkzeugs an: handwerk@muellerkom.de **Mit etwas Glück gewinnen Sie einen Tankgutschein im Wert von 50 Euro.** Der Gewinner bzw. die Gewinnerin wird in der nächsten Ausgabe von STARK bekanntgegeben.

Sie möchten eine Anzeige in diesem Magazin schalten?

Rufen Sie uns an:

0231 22382340

Wir beraten Sie unverbindlich.

Unbekanntes Handwerk: der Reepschläger

Woher kommt eigentlich der Name „Reeperbahn“? Eine Reeperbahn gibt es nicht nur in Hamburg, Reeperbahn nennt man den Arbeitsplatz der Reepschläger. Reepe sind sehr lange Seile für die Seefahrt, die von den Reepschlägern hergestellt wurden. Weil diese Aufgabe sehr viel Platz benötigt hat, waren die Reeperbahnen bis zu 400 Meter lang. Heute werden Seile und Taue mithilfe von Maschinen hergestellt. Der Reepschläger ist also (leider) überflüssig geworden.

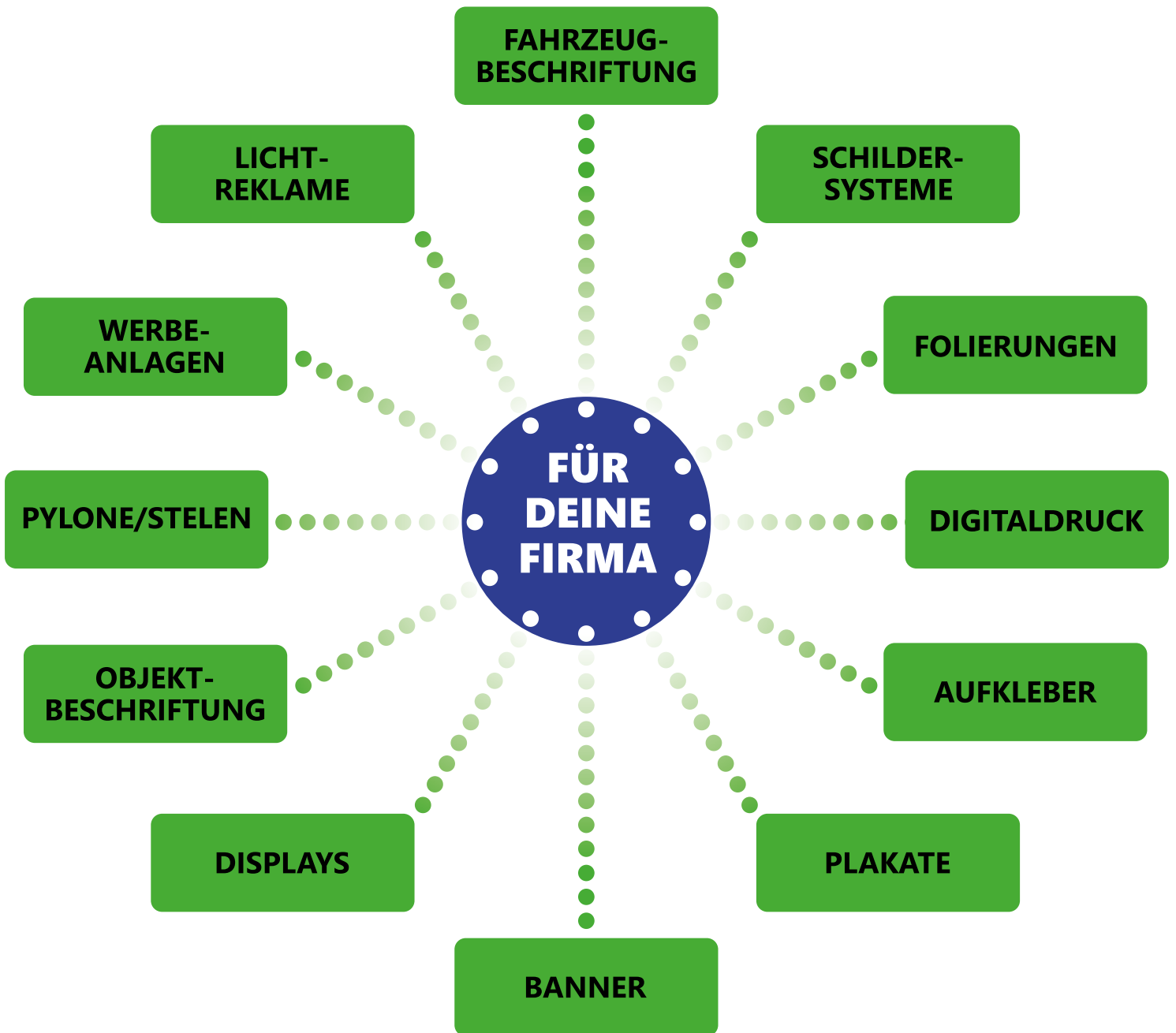


Impressum



Herausgeber: Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen
Lange Reihe 62 • 44143 Dortmund • Tel. 0231 5177-0 •
E-Mail: info@handwerk-dortmund.de • www.handwerk-dortmund.de
Hauptgeschäftsführer: Joachim Susewind • V.i.S.d.P.: Joachim Susewind
Realisation: müller:kommunikation • Am Bertholdshof 87, 44143 Dortmund • Tel.: 0231 223823-40 • E-Mail: handwerk@muellerkom.de
www.muellerkom.de **Auflage:** 5.000 Exemplare • **Redaktionsschluss:** 12.04.2019 **Redaktion:** Stefan Müller, Regine Teschendorf • **Layout:** Regine Teschendorf. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autoren wieder. Lesefreundliche Texte und geschlechtergerechte Sprache lassen sich nicht immer gut vereinbaren. In dieser Zeitschrift wird der Einfachheit halber nur die männliche Form verwendet.

WER MACHT DENN SO ETWAS?



DIE WERBETECHNIKER!

DIE SCHILDER- UND LICHTREKLAMEHERSTELLER DER INNUNG FÜR WERBETECHNIK DORTMUND

www.werbetechnik.handwerk-dortmund.de/mitglieder

Einfach nah.

Energie für eine ganze Region

GENAU
MEINE
ENERGIE

DEW21